





Geschäftsbericht 2001



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
verehrte Leserinnen und Leser,

Für Müller·Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften war das Geschäftsjahr 2001 ein außergewöhnlich ereignisreiches und erfolgreiches Jahr. Mit der Ausweitung der bestehenden Kundenbeziehungen, den hinzugekommenen Neukunden, dem Börsengang und den akquirierten Beteiligungen beschleunigten wir das Wachstum der vergangenen Jahre sehr deutlich und haben so die Basis geschaffen, das Unternehmen in neue Dimensionen zu führen. Abzulesen ist diese Dynamik auch an der positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2001: Der Umsatz stieg um 162 Prozent auf 34,4 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern erhöhte sich um 2,4 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro.

Mit dem Börsengang im Mai 2001 haben wir einen der wichtigsten Meilensteine in der Unternehmensgeschichte gesetzt. Dank des Vertrauens der Privatanleger und institutionellen Investoren und Dank der teamorientierten Zusammenarbeit aller beteiligten Geschäftspartner konnten wir den Börsengang in einem äußerst schwierigen Kapitalmarktumfeld verwirklichen. Am 30. Mai 2001 wurden die Aktien der Müller·Die lila Logistik AG zum ersten Mal am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Mit dem Börsengang haben wir die sich unserem Unternehmen am Kapitalmarkt bietenden neuen Chancen wahrgenommen. Wir haben einen Teil des aufgenommenen Kapitals bereits investiert und uns in punkto Kompetenz, Kapazität, Intelligenz und Innovationskraft akquisitorisch verstärkt.



Mit den Beteiligungen an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH sowie der emporias Management Consulting GmbH ist unser Geschäftsbereich Logistics Design nun bestens aufgestellt. Unser umfassendes Consultingportfolio haben wir durch die ML2 abgerundet und damit unsere Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich auf die Beratungs- und Entwicklungsleistung fokussiert. Auch bei den physischen Logistikdienstleistungen haben wir uns verstärkt: Die Beteiligung an der ILS/Wüstefeld GmbH erweitert unsere Lösungs- und Realisierungskompetenz.

Ein weiteres wichtiges Ziel des Going Public, die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Müller·Die lila Logistik AG, haben wir erreicht. Die erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber unserem Unternehmen hat unsere Aktivitäten im Logistikmarkt erheblich

begünstigt. Auf den folgenden Seiten werden die spannenden Entwicklungen des letzten Jahres und die Strategie unseres Unternehmens dokumentiert. Wir laden Sie ein, sich mit Hilfe dieses Geschäftsberichts einen tieferen Einblick in die Müller·Die lila Logistik AG zu verschaffen.

Wir danken Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, Geschäftspartnern und Freunden unseres Hauses für Ihr Vertrauen und fühlen uns verpflichtet, dieses Vertrauen über eine positive Unternehmensentwicklung zurückzugeben. Dem Lila-Logistik-Team sei an dieser Stelle für den unentwegten Einsatz, die hohe Motivation und die herausragenden Leistungen gedankt.

Der Vorstand

Michael Müller	Michael Bachmeier	Alfred Benk
CEO	COO	CFO



2 - 3	Vorwort des Vorstands	20 - 25	Konzernlagebericht
5	Kennzahlentabelle	26 - 27	Konzernbilanz
6 - 8	Meilensteine	28	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung
9	Markt	29	Konzern Kapitalflussrechnung
10	Konzernstruktur	30 - 31	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen
11	Standorte	32 - 33	Konzernanlagenspiegel
12 - 15	Geschäftsfelder	34 - 56	Anhang zum Konzernabschluss
16	Vorstand	57	Anteilsbesitz von Organmitgliedern
17	Aufsichtsrat	58 - 59	Bericht des Aufsichtsrates
18	Börsengang und Aktie	60 - 61	Bestätigungsvermerk
19	Kursentwicklung	62	Unternehmenskalender
		63	Impressum, Adressen



Kennzahlentabelle

	2001	2000	Veränderung prozentual	Veränderung absolut
Umsatz	34.366 T€	13.134 T€	162 %	+21.232 T€
EBIT	1.904 T€	-519 T€	-	+2.423 T€
EBIT-Marge	5,5 %	-3,9 %	-	-
EBITDA	3.949 T€	731 T€	+440 %	+3.218 T€
EBITDA-Marge	11,5 %	5,6 %	+105 %	-
EPS	+0,06 €	-	-	-
EK-Quote	32,8 %	31,3 %	+5,8 %	-
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	428	154	+178 %	+274
Mitarbeiter (zum 31. 12.)	716	158	+335 %	+558



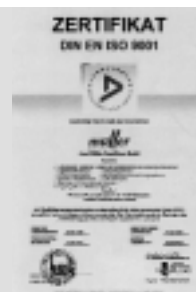
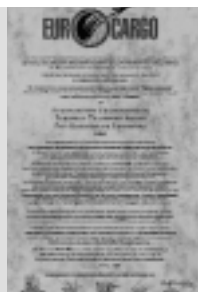
Meilensteine

1991 startet Michael Müller als 24-Jähriger mit drei Mitarbeitern und dem Anspruch, in der Logistik „alles anders und wenn möglich besser zu machen“ und völlig neue Wege zu gehen. Ungewöhnlich ist schon der Name, unter dem der neue Dienstleister firmiert: „Müller·Die lila Logistik“. Aber nicht nur der Name bringt Fragen mit sich, die beantwortet werden wollen, sondern auch die innovativen Lösungsansätze, die bei den Auftraggebern zu Wettbewerbsvorteilen führen. Die Kunden, zunächst vorwiegend amerikanische Unternehmen, nehmen die Gesellschaft beim Wort und sind zum „Outsourcing“ neuer innovativer Logistikdienstleistungen bereit. In Deutschland steckt das Thema zu diesem Zeitpunkt noch in den Kinderschuhen. Die Weichenstellung für eine positive Unternehmensentwicklung war erfolgt.

Die ersten Projekte dienen alsbald als gute Referenz und die herausragende Qualität, die die Lösungen erreichen, überzeugt. Bereits **1994** zeichnet ein Kunde Müller·Die lila Logistik mit der Qualitäts-Goldmedaille für eine innovative Logistikkonzeption aus.

1995 wird ein Qualitätssicherungssystem nach DIN EN ISO 9001 eingeführt, in dem Entwicklung, Beratung und Durchführung kundenspezifischer Logistikkonzeptionen, die mittlerweile zum Aushängeschild geworden sind, zertifiziert werden. Zu diesem Zeitpunkt nimmt Müller·Die lila Logistik damit eine klare Vorreiterfunktion ein.

1997 bewirbt sich Müller·Die lila Logistik mit ihrer unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten optimierten Logistikkonzeption namens Ökotour um den Europäischen Transportpreis. Diese branchenübergreifende Lösung reduziert die Emission von Kraftstoffen und optimiert die entstandenen Kosten. Um den Europäischen Transportpreis bewerben sich jährlich namhafte Logistikunternehmen. Der Gewinn dieser renommierten Auszeichnung gilt als Eintritt in die Riege der innovativen und für intelligente Logistikkonzeptionen stehenden Unternehmen. Müller·Die lila Logistik gewinnt 1997 als erstes mittelständisches Unternehmen diesen Preis, der das Unternehmen nachhaltig verändern wird. Der Gewinn des Europäischen Transportpreises steigert die Bekanntheit des Unternehmens enorm. Mit der Konzeption einer intelligenten Branchenlösung gelang nicht nur der Gewinn dieser Auszeichnung, sondern auch der Start für neuartige Lösungen, die die Lila Logistik für ihre Kunden entwickelt.





Mit der Beteiligung der Südkapital-Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird **1998** das finanzielle Fundament für die Umsetzung der strategischen Ziele verstärkt.

Im Jahr **1999** ist wieder eine Logistikkonzeption Motor für eine einschneidende Unternehmensentwicklung: Mit einem Kunden wird das Door-to-door-Konzept entwickelt, welches den Ablauf aller Prozesse auf einer einzigen Gebäudeplattform ermöglicht. Der Kunde behält die Produktion in den eigenen Händen, übergibt jedoch die gesamte Beschaffungslogistik, Produktionsversorgung sowie -entsorgung an Müller·Die lila Logistik. Diese Lösung wird in einem Gebäude von 320 Meter Gesamtlänge abgewickelt und begünstigt gleichzeitig die Entscheidung, den neuen Firmensitz nach Besigheim zu verlagern.

Im Jahr **2000** beschleunigt sich die Wachstumsdynamik der vergangenen Jahre weiter. Zunächst wird die Beratungs- und Planungseinheit in eine eigenständige Tochtergesellschaft transformiert. Mit der Deutschen Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft (DEWB) beteiligt sich ein weiterer Finanzinvestor am Unternehmen. Dem Entschluss, den Börsengang anzustreben, folgt im November 2000 die Umwandlung der GmbH in die Rechtsform

der Aktiengesellschaft. Das Geschäftsmodell umfasst vier Geschäftssegmente. Zwei davon (Logistics Design und Logistics Operating) sind am Markt etabliert. Die beiden weiteren (Trade and Inventory Management und Life Time Supply) eröffnen das Potenzial für ein überdurchschnittliches Unternehmenswachstum. Der richtige Mix aus Erfolg in der Vergangenheit und dem Anspruch, der „First mover“ in diesen neuen Disziplinen des Logistikgeschäfts zu sein, macht das Unternehmen und die Aktie für viele Anleger interessant.

Das erste Börsenjahr **2001** ist weltweit von Kursstiefständen gezeichnet, die Baisse bestimmt über Monate hinweg die Stimmung an den Kapitalmärkten. In diesem schwierigen Börsenumfeld wurden fast alle geplanten Börsengänge verschoben oder ganz abgesagt. Das Feedback der Investoren bezüglich der Müller·Die lila Logistik AG war sehr positiv. Mit diesem Zuspruch wird der Plan für den Börsengang realisiert. Der Emissionspreis lag bei 7 Euro und traf somit die Mitte der Bookbuilding-spanne von 6,50 Euro bis 7,50 Euro. Die Notiz der Aktie erscheint zum ersten Mal am 30. Mai 2001 auf der Kurstafel der Frankfurter Wertpapierbörse. Der erste Börsenkurs lag mit 7,20 Euro über dem Emissionskurs – in nervösen Börsenzeiten ein sehr positives Zeichen.





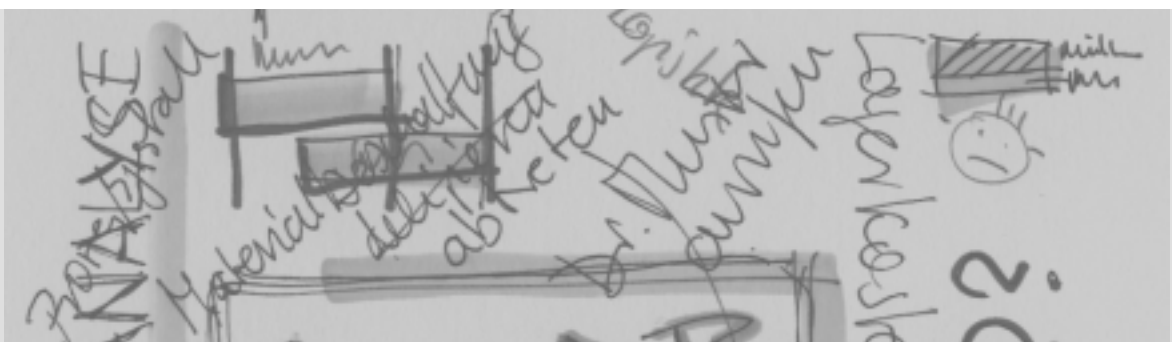
Das aus dem Börsengang zugeflossene Kapital beinhaltet die Verpflichtung des Managements gegenüber den Aktionärinnen und Aktionären, es wertsteigernd und wachstumsfördernd zu investieren. Müller·Die lila Logistik AG hat einen Teil dieses Kapitals bereits eingesetzt und sich in 2001 an drei Unternehmen beteiligt:

Mit einer Beteiligung von 51 % an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, die sich auf die Standortanalyse und -auswahl sowie auf die Bauplanung von Produktionsstätten europaweit spezialisiert hat, begann die akquisitorische Expansion.

Müller·Die lila Logistik AG erwarb im Dezember 50,2 Prozent an der ILS/Wüstefeld GmbH, die intelligente Logistiklösungen konzipiert und umsetzt. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Herne und ist branchenweit als Logistikdienstleister mit extrem hoher Innovationskraft bekannt.

Mit der 51%-Beteiligung an der emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring, gegen Ende des Jahres, hat Müller·Die lila Logistik AG das Geschäftssegment Logistics Design weiter gestärkt. Durch die Zusammenarbeit wurde in der Consulting- und Planungseinheit das Know-how und die Möglichkeit der umfassenden Logistikberatung nochmals erweitert.

Müller·Die lila Logistik AG konzentriert sich auf intelligente Logistiklösungen und ist sowohl in der Beratung als auch der Implementierung von Logistikkonzepten aktiv. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Lebenszyklus des Kundenproduktes und kann somit verschiedene Wettbewerbsvorteile für den Kunden generieren, weil die klassische Trennung der Beratungsleistung einerseits und der Umsetzung andererseits durchbrochen wird. Müller·Die lila Logistik AG ist durch diese Strategie auf dem besten Weg, zum Trendsetter und Benchmark für intelligente Logistiklösungen entlang des Lebenszyklus des Kundenproduktes zu werden.





Markt

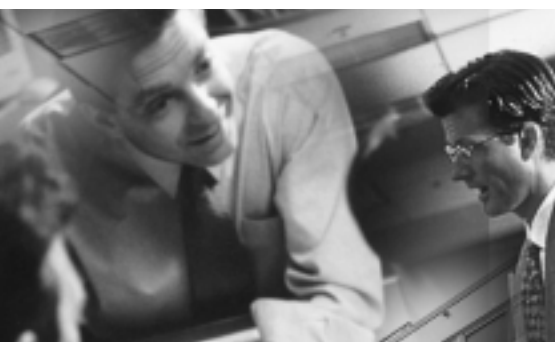
Der Logistikmarkt wird seit einigen Jahren durch Outsourcing und Internationalisierung geprägt. Steigender Wettbewerbsdruck, stark verkürzte Produktlebenszyklen, höhere Variantenvielfalt sowie wachsende Qualitätsansprüche zwingen die Industrieunternehmen, sich stärker auf ihre Kernkompetenzen zu fokussieren. Da auch Prozesse, Lagerbestände, Lieferzeiten und Liefergenauigkeiten zu den Kriterien gehören, die über die Marktposition der Unternehmen bestimmen, gewinnt die Logistik als Wettbewerbsfaktor zunehmend an Bedeutung.

Die Verlagerung der Kernkompetenzen geht mit abnehmender Fertigungstiefe einher. Heute werden die klassischen Wertschöpfungsstufen Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Unternehmen nicht mehr als untrennbar betrachtet. Es ist zu beobachten, dass die Produktion im Sinne von Montage der Systemkomponenten als Kernkompetenz immer häufiger zur Disposition steht und an Dritte abgegeben

wird. Die wachsende Vielfalt an produktionsnahen und administrativen Funktionen zwingt die Industrie, diese an die Logistikdienstleister weiterzugeben. Dadurch entsteht eine Verschiebung der Wertschöpfungsanteile zugunsten der Logistikdienstleister. Da dieses Outsourcing mit der Fremdvergabe wichtiger Leistungen verbunden ist, kommt der Wahl des Logistikdienstleisters eine strategische Bedeutung zu.

Der deutsche Logistikmarkt ist heute noch stark fragmentiert. Einer Vielzahl von mittelständischen Betrieben stehen international aufgestellte Logistikdienstleister gegenüber.

Experten rechnen mit einer eher verhaltenen Wachstumsrate in den herkömmlichen Logistikbereichen Transport und Spedition und mit einem starken Marktwachstum in Bezug auf die intelligenten und komplexen Logistiklösungen, wie sie Müller·Die lila Logistik AG entwickelt.

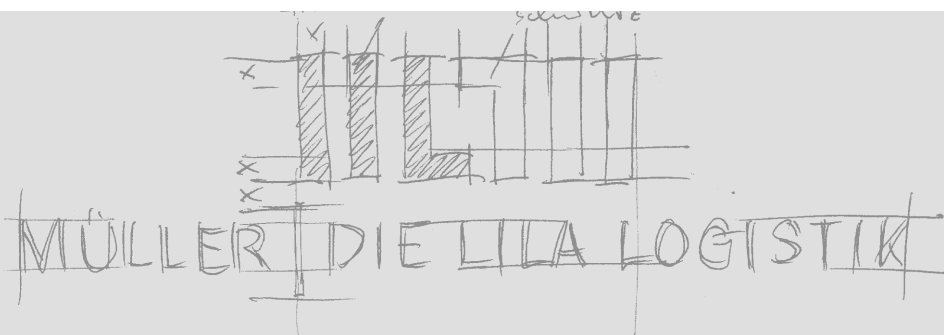
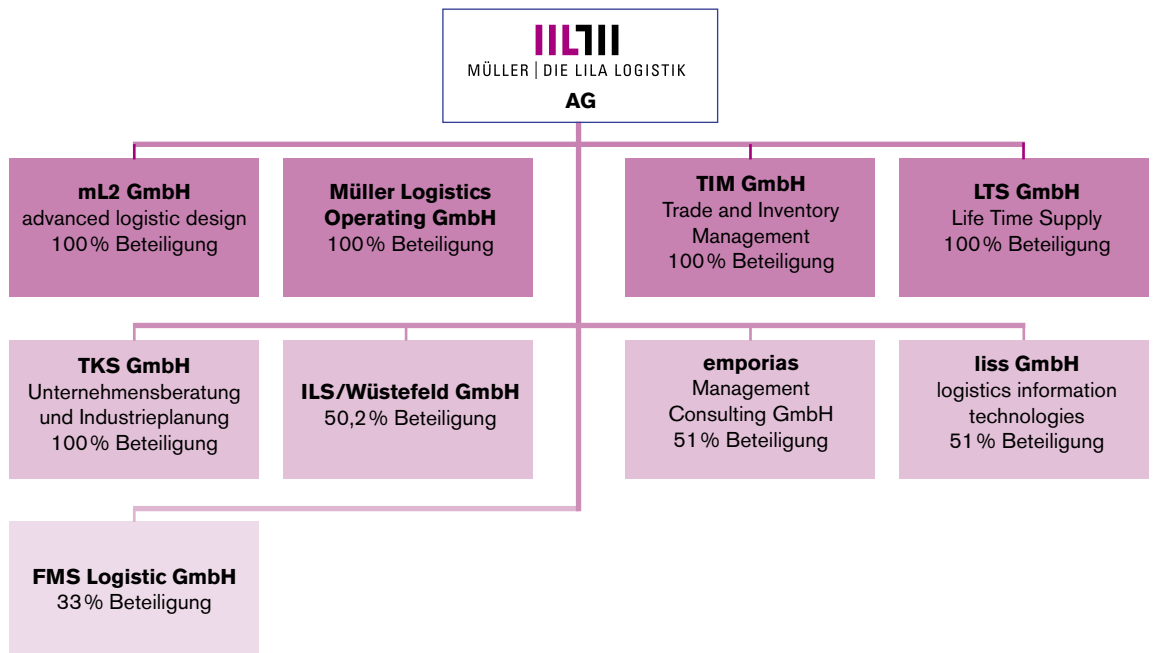




Konzernstruktur

Müller·Die lila Logistik AG fungiert als Management Holding der Konzerngesellschaften, die innerhalb der Gruppe für das operative Geschäft verantwortlich sind. Die logistischen Tätigkeiten werden in den Tochtergesellschaften wahrgenommen, die alle in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt werden.

Beabsichtigt sind dezentrale Strukturen, die kurze und schnelle Entscheidungswege und einen direkten Kontakt zum Kunden ermöglichen. Die Tochtergesellschaften werden in der Regel den Geschäftssegmenten zugeordnet.





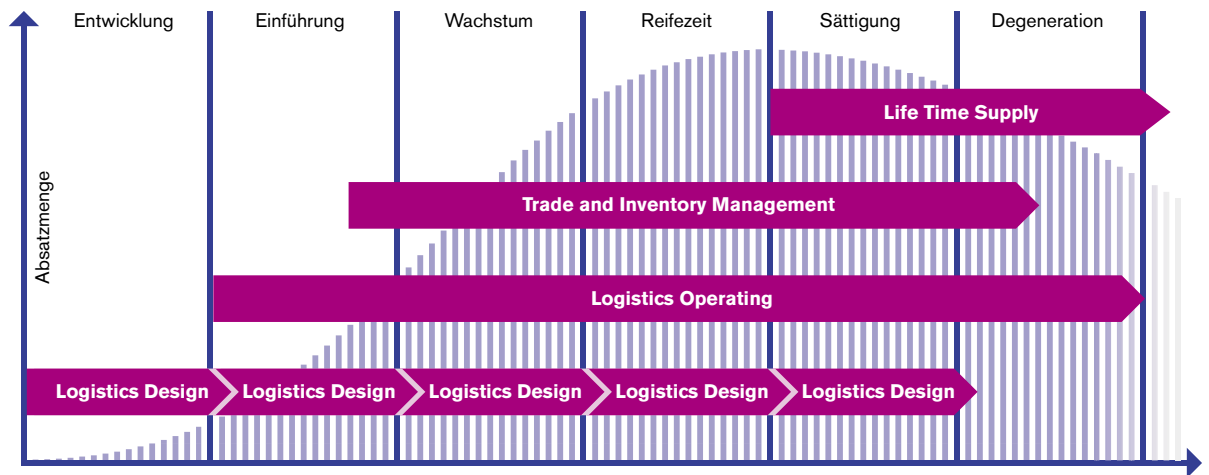
Standorte





Geschäftsfelder

Logistik entlang des Produktlebenszyklus





Produktlebenszyklus

Der Wettbewerb der Unternehmen und ihrer Produkte ist härter geworden. Produkte müssen in Rekordzeit entwickelt und im Markt eingeführt werden. Wer die Wachstumsphase und die Reifezeit eines Produktes nicht voll ausschöpft, wird erkennen, dass das Produkt sehr schnell aus seiner aktiven Periode in eine zunächst unattraktiv wirkende Sättigungseintritt. Mit anderen Worten: jedes Produkt durchläuft einen Lebenszyklus, in dessen unterschiedlichen Phasen auch die Logistik mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert wird. Diese besonderen Aufgaben sollten schon beim Produktdesign oder der Planung einer Produktionsstätte berücksichtigt werden: Mit einer Beratung, die bereits in dieser Phase Verbesserungsalternativen aufzeigt und einer Umsetzung, die den Kunden

sowohl quantitative als auch qualitative Vorteile im Wettbewerb bringt. Müller · Die lila Logistik AG entwickelt einfache Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen. Gemäß den Lebensphasen eines Kundenproduktes orientieren wir uns konsequent an dessen Lebenszyklus.

Das Geschäftsmodell der Müller · Die lila Logistik AG umfasst einerseits Beratungsleistungen und andererseits die operative Umsetzung von Logistikaufträgen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das begünstigt unseren Kunden in der Weise, dass er innovative Konzepte erhält, die im Laufe des Lebenszyklus seines Produktes nach und nach weiterentwickelt werden.

Logistics Design

Logistics Design ist das Geschäftssegment, in dem die Beratungs- und Entwicklungsleistungen für unsere Kunden erbracht werden. Bevor Logistik umgesetzt wird, ist eine gründliche Analyse der Prozesse und spezifischen Gegebenheiten entscheidend. Zuerst ermitteln wir den Ist-Zustand der aktuellen logistischen Situation, um dann die Prozessgestaltung, den Informationsfluss und den Bedarf an Technologie und Personal zu definieren und entsprechende Einsparpotenziale zu heben.

Das Beratungsportfolio der Müller·Die lila Logistik AG ist umfassend und in der Regel der Beginn einer langfristig angelegten Partnerschaft. Wir beraten unsere Kunden sowohl hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung als auch in allen Fragen der Logistik – angefangen bei der Auswahl und der Planung eines Standortes oder bei der Verlagerung einer Produktionsstätte nach Osteuropa bis hin zur Optimierung der laufenden Produktion oder der Überarbeitung des IT-gesteuerten logistischen Ablaufs.

Logistics Operating

Müller·Die lila Logistik AG beweist auch die Umsetzungsfähigkeit der empfohlenen Logistikkonzepte. Das Unternehmen hat eine breite Erfolgsbilanz auf dem Gebiet der operativen Logistik. An verschiedenen Logistikstandorten bieten wir mit unseren Mitarbeitern und der dazugehörigen Infrastruktur intelligente Logistiklösungen an. Müller·Die lila Logistik AG arbeitet sich in die Abläufe der Kunden ein, analysiert sie bis ins Detail und baut umfangreiche Produktkenntnisse auf. Dies geschieht nicht nur zum Zweck der Kosteneinsparung, sondern auch, um Lieferbeziehungen zu verbessern und die Kunden im Ablauf von Prozessen zu unterstützen. Nur wer die Kunden und deren Produkte versteht, kann komplexe Logistikaufgaben lösen.



Trade and Inventory Management

Wo Kapital durch kostenintensive Bestandshaltung gebunden ist, fehlt die Beweglichkeit für Investitionen in wachstumsrelevante Unternehmensbereiche und Projekte. Daher bietet Müller ·Die lila Logistik AG an, Administration zu übernehmen und die Bestände durch Dienstleistungen zu optimieren. Das bringt für den Kunden Liquidität und bietet die Chance, durch Einsatz der freigesetzten Ressourcen neue Projekte anzugehen, während die Logistik von Experten gelöst wird.

Auch der Einkauf von so genannten Ge- und Verbrauchsgütern wird von Müller ·Die lila Logistik AG gesteuert. So werden die Prozessqualität gesteigert und die Prozesskosten gesenkt.

Life Time Supply

Die Versorgung der Endkunden mit Originalteilen auch nach der Produktionszeit ist eine der entscheidenden Aufgabenstellungen, vor denen die Hersteller heute stehen. Die Produktionszyklen werden kürzer, die Gewährleistungsansprüche weitreichender. Produzenten beschäftigen sich zunehmend mit der Phase der Güter nach dem Ausscheiden aus dem Markt. Life Time Supply bietet hier mit Hilfe von intelligenten Konzepten Lösungen an. Müller ·Die lila Logistik AG übernimmt das Kostenmanagement, die Bestandssteuerung und die Organisation der administrativen Abläufe. Damit ist für die Kunden eine wichtige Frage geklärt und für die Verbraucher entsteht keine Lücke bei der Versorgung mit Ersatzteilen.



Vorstand

Michael Müller (35),

Vorsitzender des Vorstands, leitet seit dem Start im Jahr 1991 die Müller·Die lila Logistik AG und zeichnet heute als CEO für die Bereiche Strategie, Großkundenakquisition und Unternehmenskommunikation verantwortlich. Nach dem Abitur am Wirtschaftsgymnasium und der Ausbildung zum Speditionskaufmann studierte Michael Müller an der Universität Erlangen Betriebswirtschaftslehre. Bereits während des Studiums gelang es dem 24-Jährigen, erste Logistikaufträge zu gewinnen und ab 1991 mit drei Mitarbeitern das Fundament des heutigen Unternehmens aufzubauen. Mit bescheidenen Mitteln ausgestattet, begann er seine Vision umzusetzen, überzeugte Kunden und konnte qualifizierte Mitarbeiter für seine ehrgeizigen Zukunftspläne gewinnen.

Alfred Benk (55),

Vorstand Finanzen, kam 1999 zur Müller·Die lila Logistik AG und ist als CFO für die Ressorts Finanzen, Controlling und Personal zuständig. Vorher verantwortete er ebenfalls als Finanzvorstand den Finanzbereich der börsennotierten Jenbacher Energiesysteme AG. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule St. Gallen und an der London School of Economics (LSE) wechselte der diplomierte Kaufmann zunächst zum Schweizer Bankverein und später zur Firmengruppe Liebherr, wo er als Direktionsmitglied die Beteiligungsfirmen betreute.

Michael Bachmeier (39),

Vorstand Operations, verantwortet seit 1994 bei Müller·Die lila Logistik AG das operative Geschäft, Produktion und Vertrieb. Vorher war er bei der Rhenus AG unter anderem für den Aufbau des Logistikzentrums Emden verantwortlich, bevor er Niederlassungsleiter bei der Panalpina AG wurde und ein Logistikprojekt in Singapur leitete. Nach seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann studierte er an der Deutschen Außenhandels- und Verkehrsakademie in Bremen mit dem Schwerpunkt Logistik.





Aufsichtsrat

Wolfgang Monning (54), Vorsitzender des Aufsichtsrates, ist heute freiberuflich tätig. Er war von 1988 bis 1999 im Verkehrsbereich der Stinnes AG in verschiedenen Vorstandspositionen tätig, ab 1994 als Vorstandsvorsitzender der Schenker-BTL (Deutschland) AG und zusätzlich ab 1996 als Vorstand der Schenker AG. Vorher war Wolfgang Monning in der deutschen Kühne + Nagel Organisation für die Leitung der Logistikdienste verantwortlich.

Professor Peter Klaus (58), stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates, wurde 1990 zum Ordinarius am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik, an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen/Nürnberg berufen. Seit 1995 leitet er außerdem das Fraunhofer Anwendungszentrum für Verkehrslogistik und Kommunikationstechnik in Nürnberg. Von 1982 bis 1990 lehrte Prof. Klaus an der Fachhochschule Pforzheim Betriebswirtschaftslehre. Nach dem Studium zum diplomierten Kaufmann übernahm der gelernte Speditionskaufmann eine leitende Funktion in einem Familienunternehmen.

Dr. Reinhold Lauf (54), Mitglied des Aufsichtsrates, übernahm 1994 die Geschäftsführung der Süd-Kapitalbeteiligungsgesellschaft. Vorher agierte er als Vorstand bei der WestLB (Europa). Nach der Tätigkeit im Auslandsgeschäft der Badischen Kommunalen Landesbank wechselte er ins Investmentbanking und war in Luxemburg und London tätig. Seinem Studium schloss sich die Promotion an der Universität Heidelberg an.





Börsengang und Aktie

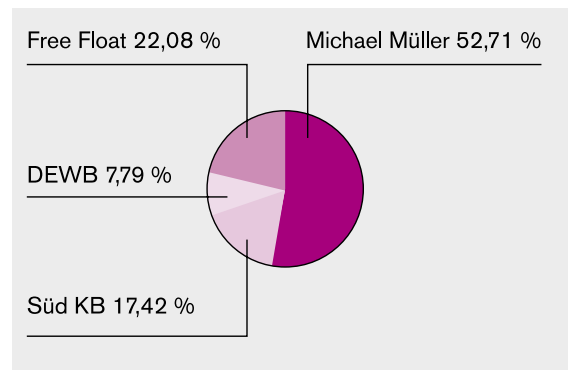
Seit 30. Mai 2001 werden die Aktien der Müller·Die lila Logistik AG am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Insgesamt wurden 7.700.000 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 Euro pro Aktie zum Börsenhandel zugelassen. 1,7 Mio. Aktien stammten aus einer Kapitalerhöhung. Die Altaktionäre verpflichteten sich zu einem freiwilligen Veräußerungsverbot zuzüglich zu der vom Regelwerk des Neuen Marktes vorgeschriebenen 6-Monats-Frist. Die Lock-up-Frist der Süd Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH und der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG beträgt insgesamt jeweils 18 Monate, die des Vorstandsvorsitzenden der Müller·Die lila Logistik AG, Michael Müller, 24 Monate.

Die Emission war dreifach gezeichnet. Vorausgegangen war ein öffentliches Angebot für private und institutionelle Anleger in Deutschland sowie institutioneller Investoren in Großbritannien, Österreich und der Schweiz, die die Aktien im Bookbuildingverfahren vom 22. Mai 2001 bis zum 28. Mai 2001 zeichnen konnten. Die Aktien wurden zum Emissionspreis von 7 Euro und somit zum mittleren Preis

der Bookbuildingspanne (6,50 EUR - 7,50 EUR) zugeteilt. Dem Konsortium unter der Führung der Landesbank Baden-Württemberg gehörten die Landesbank Rheinland-Pfalz und die equinet Securities AG an. Der Gesellschaft flossen durch den Börsengang Mittel in Höhe von 11,9 Millionen Euro (brutto) zu.

Im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erhielt jeder Mitarbeiter Aktienoptionen.

Die Aktionärsstruktur hat sich seit dem Börsengang nicht verändert.

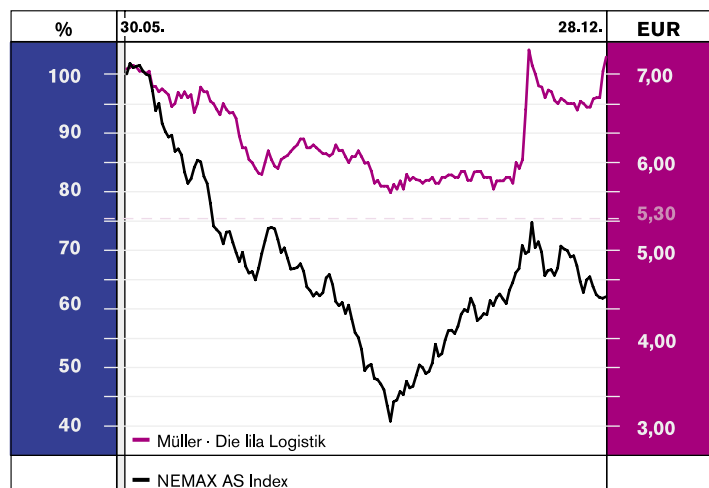




Kursentwicklung

Die Aktie der Müller·Die lila Logistik AG ist am 30. Mai 2001 in einem ungünstigen Kapitalmarktumfeld gestartet. Der erste Börsenkurs der Aktie lag bei 7,20 EUR und damit rund 3 % über dem Emissionskurs. In den folgenden Monaten konnte sich die Aktie dem negativen Kapitalmarktrend nicht entziehen und notierte unterhalb des Ausgabe-kurses. Im vierten Quartal 2001 erholte sich der Kurs und erreichte am 21. November 2001 mit 7,29 EUR seinen Jahreshöchststand. Die Lila Logistik-Aktie beendete das Jahr 2001 mit einem Kurs von 7,26 EUR und lag damit 4 % über dem Ausgabe-kurs. Insgesamt hat sich die Müller·Die lila Logistik-Aktie deutlich besser als der Nemax-All-Share-Index entwickelt und damit diese Benchmark deutlich übertroffen.

Große Aufmerksamkeit erlangte die Aktie in den Medien anlässlich der Rückblicke auf die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2001. Müller·Die lila Logistik AG war gemessen an der Kursentwicklung einer der erfolgreichsten IPO's von nur insgesamt 21 Börsengängen in Deutschland und gehörte zu den vier Werten, die sich am Jahresende in einem sich stetig weiter verschlechternden Marktumfeld über ihrem Emissionskurs befanden.



Die Unternehmensentwicklung der Müller·Die lila Logistik AG wird von mehreren Bank- und Investmenthäusern beobachtet. Die Bewertungen sind positiv, so dass die Aktie den Investoren zum Kauf empfohlen wurde. Die Experten räumen den am Neuen Markt notierten Logistikdienstleistern große Wachstumschancen ein und sehen für die Müller-Aktie Kurssteigerungspotenzial.



Geschäftsverlauf

Müller·Die lila Logistik AG weitete im Geschäftsjahr 2001 das Volumen in allen vier Geschäftssegmenten erheblich aus. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Umstrukturierung der Gruppe: Mit der Übertragung des gesamten Logistikgeschäftes in die Müller Logistics Operating GmbH zum 01. Oktober 2001 hat Müller·Die lila Logistik AG die Managementholdingfunktionen im Konzern übernommen. Die angestrebte Organisationsstruktur ist damit abgeschlossen. Die Müller Logistics Operating GmbH ist dadurch die mitarbeiter- und umsatzstärkste Einzelgesellschaft im Konzern. Durch drei Akquisitionen und den Kauf des Kundenportfolios eines Wettbewerbers sowie der Übernahme der entsprechenden Standorte wurden erstmals in der Unternehmensgeschichte zusätzlich zum organischen Wachstum externe Expansionsmaßnahmen vorgenommen. Die hinzugewonnenen Kundenbeziehungen und die neuen Standorte stärken die Position des Konzerns in wirtschaftlich sehr interessanten Regionen.

Müller·Die lila Logistik AG zeigte im Geschäftsjahr 2001 eine dynamische Geschäftsentwicklung. Die erreichten Umsatzziele übertrafen trotz eines schwächeren konjunkturellen Umfeldes die Gesamtjahresprognose. Zur Erfolgsbilanz für das vergangene Geschäftsjahr gehört neben der erfreulichen Weiterentwicklung des Neukundengeschäfts und damit der Stabilisierung der Kundenbasis die Steigerung der Rentabilität und der Beginn der Internationalisierung. Erstmals wurden Dienstleistungen aus den neuen Geschäftssegmenten Life Time Supply und Trade and Inventory Management realisiert. Der Geschäftserfolg des Konzerns basiert einerseits auf dem soliden Geschäftsmodell und auf der noch abzuschließenden Integration der Akquisitionen, die die Präsenz an neuen Standorten ermöglichen.

Beteiligungen

Bereits vor dem Börsengang wurde der Geschäftsbereich Logistics Design mit der 19 %-Beteiligung an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH (TKS) verstärkt. Die Beratungsleistungen der TKS umfassen die Standortauswahl und -analyse, die Bauplanung neuer Produktionsstätten und die Projektleitung bei der Errichtung neuer Standorte. Im Juni 2001 erhöhte Müller·Die lila Logistik AG die Beteiligung an der TKS auf 51 %. Zum Ende des Jahres 2001 übernahm Müller·Die lila Logistik AG die Mehrheit (50,2%) am Logistikanbieter ILS Industrie Logistik Service GmbH (ILS) und trieb mit dem neu hinzugekommenen Standort in Polen konsequent die Internationalisierung voran. Der in Herne ansässige Logistikdienstleister legt den Schwerpunkt auf das Segment der intelligenten Logistiklösungen und bedient hauptsächlich Kunden aus den Branchen Automotive, Maschinenbau und Stahlhandel. Die ILS ist für ihre hohe Qualität und die Innovation der Logistiklösungen international anerkannt. Müller·Die lila Logistik AG baute mit dieser Übernahme den Bereich Logistics Operating aus und erhöhte damit auch die eigene IT-Kompetenz.

Die jüngste Verstärkung des Consultingbereichs stellt die 51%-Beteiligung an der emporias Management Consulting GmbH (emporias) dar. Das Unternehmen berät auf höchster Managementebene strategischen Logistikfragestellungen. Das Know-how im Bereich Einkaufsfunktionen fließt in das Geschäftssegment Trade and Inventory Management ein. Da die Akquisition zum Jahresende erfolgte und ihre wirtschaftliche Bedeutung für das Jahr 2001 nicht materiell war, wurde die emporias im Berichtszeitraum nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Börsengang

Die Erstnotiz der Müller·Die lila Logistik-Aktie wurde am 30. Mai 2001 trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfeldes am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse realisiert. Im Zuge eines zweiten Bookbuildingverfahrens wurde die Emission (1,7 Millionen Inhaberstückaktien) dreifach gezeichnet. Der Erstnotierungskurs lag bei 7,20 Euro. Durch den IPO erhielt das Unternehmen einen Kapitalzufluss in Höhe von brutto 11,9 Mio. Euro. Damit wurde die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Grundlage für die strategische Weiterentwicklung geschaffen.

Konzernumsatz

Die Müller·Die lila Logistik AG steigerte den Außenumsatz der Gruppe im Geschäftsjahr 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 162 % auf 34,4 Mio. Euro (Vj.: 13,1 Mio. Euro). Der Gesamtumsatz wurde nahezu ausschließlich im Inland erzielt. Insbesondere die positiven Auswirkungen der Expansion mit dem Gewinn von Neukunden und der Ausweitung der Standorte trugen zu dem Umsatzsprung bei. Der Jahresumsatz teilte sich wie folgt auf die Quartale auf:

1. Quartal: 13,5 %

2. Quartal: 22,7 %

3. Quartal: 25,2 %

4. Quartal: 38,6 %

Entwicklung der Geschäftsbereiche

In allen vier Geschäftsbereichen konnten Umsatzzuwächse verzeichnet werden. Die Umsatzanteile der einzelnen Geschäftssegmente verteilen sich wie folgt (unkonsolidiert):

Logistics Design	11,1 %
	(absolut: 4,0 Mio. €)

Logistics Operating	84,2 %
	(absolut: 30,4 Mio. €)

Trade and Inventory Management	1,4 %
	(absolut: 0,5 Mio. €)

Life Time Supply	3,3 %
	(absolut 1,2 Mio. €)

In den Umsätzen der Geschäftsbereiche sind 1,7 Mio. Euro Innenumsätze enthalten. Stärkstes Segment ist nach wie vor der Bereich Logistics Operating mit einem Wachstum des Umsatzes von 131,8 % auf 30,34 Mio. Euro. Im margenstarken Segment Logistics Design konnte der Umsatz um 3,8 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro gesteigert werden. Ein Einflussfaktor war hier die zeitanteilige Erstkonsolidierung der 51%-Beteiligung der TKS. In den neuen Geschäftsbereichen TIM und LTS wurden die oben genannten Umsätze erst im vierten Quartal erwirtschaftet.

Entwicklung des Ergebnisses

Die Ertragsseite des Konzerns entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls positiv. Das EBITDA wurde um 440 % auf 3.949 T€ gesteigert. Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wuchs in 2001

um 2.423 T€ auf 1.904 T€, nachdem im Jahr 2000, vor allem durch einmalige Sondereffekte ein negatives EBIT erwirtschaftet wurde. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 5,5 % (Vj.: -3,9 %).

Das EBIT teilt sich wie folgt auf die 4 Geschäftssegmente auf:

Logistics Design	0,8 Mio. €
Logistics Operating	1,8 Mio. €
Trade and Inventory Management	-0,4 Mio. €
Life Time Supply	-0,3 Mio. €

Aufwand

Das Ergebnis wurde von Anlaufkosten im Rahmen neuer Kundenprojekte und durch Investitionen in die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder belastet. Für eine geplante Umsatzerhöhung im Jahr 2002 wurden personelle Kapazitäten geschaffen.

Die Umsatz- bzw. Herstellungskosten erreichten in 2001 25.971 T€ (Vj: 10.755 T€) und damit 75,6 % der Umsatzerlöse (Vj: 81,9 %). An Vertriebskosten fielen 516 T€ (Vj: 163 T€) an. Die allgemeinen und Verwaltungskosten entwickelten sich auf 5.171 T€ (15,0 % der Umsatzerlöse Vj: 2.766 T€ bzw. 21,1 %).

Investitionen und Abschreibungen

Insgesamt wurden im Jahr 2001 einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis des Konzerns 22.721 T€ (Zugänge abzüglich Konsolidierung) investiert, wovon die wesentlichen Beträge auf Geschäftswerte und das Sachanlagevermögen entfallen.

Zu erwähnen sind hier der Erwerb des Kundenportfolios zur strategischen Positionierung im Consumer-Electronic-Bereich, die Mehrheitsbeteiligungen an der TKS, der ILS und der emporias.

Die Abschreibungen beliefen sich insgesamt auf 2.045 T€. Auf Goodwillabschreibungen entfallen 379 T€ für die Akquisitionen im ersten Halbjahr. Als Nutzungsdauer wurden 12 Jahre angesetzt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Konzernbilanzsumme zum 31.12.2001 erreichte 51.256 T€ (Vorjahr: 20.259 T€). Das Sachanlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 21.428 T€, nach 11.218 T€ im Vorjahr und betrifft neben den Immobilien in Besigheim, Herne und Bochum die Betriebs- und Geschäftsausstattung der verschiedenen Niederlassungen. Der Geschäftswert resultiert aus dem Kauf des Kundenportfolios eines Wettbewerbers und den Erstkonsolidierungen der TKS und der ILS.

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 17.779 T€, darin enthalten sind liquide Mittel in Höhe von 5.046 T€ und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 9.564 T€. Das Gesamtvermögen der Gruppe verteilt sich zu 34,7 % auf kurzfristige und zu 65,3 % auf langfristige Vermögensgegenstände.

Durch Kapitalerhöhungen stieg das gezeichnete Kapital von 600 T€ auf 7.700 T€. Die Summe des Eigenkapitals betrug zum Bilanzstichtag 16.787 T€. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 32,8 Prozent.



Cashflow, Liquidität

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 5.046 T€. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte -3.265 T€, der Cashflow aus Investitionstätigkeit -11.503 T€ und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit +14.014 T€. Damit betrug der gesamte Cashflow -753 T€.

Ertragslage

Im Berichtszeitraum steigerte sich der Konzernumsatz auf 34.366 T€ und führte zu einem Bruttoergebnis vom Umsatz von 8.395 T€. Nach Abzug der Kosten für Vertrieb, Verwaltung und Abschreibungen beträgt das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern 1.904 T€.

Nach Steuern und vor Minderheitenanteilen erzielte der Konzern einen Überschuss von 785 T€ nach einem Jahresfehlbetrag von -770 T€ im vorigen Geschäftsjahr. Bezogen auf die Aktienanzahl von 7,7 Mio. Stück ergibt sich damit ein Gewinn pro Aktie von 0,06 Euro.

Personal

Die Expansion des Konzerns hatte einen massiven Ausbau der Belegschaft zur Folge. Waren im Vorjahr durchschnittlich 154 Personen beschäftigt, so wuchs die Beschäftigtenzahl auf durchschnittlich 428 Personen im Geschäftsjahr 2001 an.

Ein wichtiges Unternehmensziel der Müller·Die lila Logistik AG ist die kontinuierliche Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Mittelpunkt steht dabei die Stärkung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen im Rahmen einer strukturierten Weiterbildung.

Für das kommende Geschäftsjahr sind eine Diversifikation der Personalentwicklungsmaßnahmen, die Verfeinerung der leistungsorientierten Vergütungssysteme und die Weiterentwicklung der unternehmensorientierten Personal-Controlling-Instrumente im Personalmanagement geplant.

Im Zuge des Börsengangs erhielten die Mitarbeiter Aktienoptionen. Diese Maßnahme motiviert zusätzlich und bindet das Personal an das Unternehmen.

Risikobericht

Abhängigkeit von Großkunden

Die hohe Verzahnung mit den Prozessen unserer Kunden gewährleistet eine vergleichsweise hohe Sicherheit bezüglich des bestehenden Geschäfts und der künftigen Aufträge. Selbstverständlich besteht eine Abhängigkeit sowohl von unseren Kunden zum Unternehmen als auch umgekehrt. Für Müller·Die lila Logistik AG ist eines der wichtigsten Ziele, die Kundenbasis zukünftig zu verbreitern.

Wachstum und Akquisitionen

Der Konzern muss die bestehenden Strukturen der erworbenen Unternehmen in die eigene Struktur übernehmen. Dies kann zu personellen Engpässen und Aufwendungen führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage belasten können.

Soweit sich die Akquisitionen nicht im geplanten Umfang entwickeln, könnte sich dies negativ auf die Umsetzung des Geschäftsmodells sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.



Entwicklung der neuen Geschäftsfelder

Die neuen Geschäftsfelder müssen ihre Marktakzeptanz auf breiter Basis erst noch unter Beweis stellen. Die Entwicklungs- und Aufbauphase ist abgeschlossen, allerdings sind die Lösungen noch nicht vollständig im Logistikmarkt implementiert.

Internationalisierung

Müller·Die lila Logistik AG hat sich zum Ziel gesetzt, die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Bei der Erschließung ausländischer Märkte bestehen grundsätzlich Risiken in Bezug auf länderspezifische Gegebenheiten.

Management

Der Aufbau von Managementkapazitäten soll das weitere Unternehmenswachstum sicherstellen. Dennoch kann trotz umfassender Motivationsprogramme nicht ausgeschlossen werden, dass für den Wissenserhalt entscheidende Mitarbeiter die Gesellschaft verlassen.

Nachtragsbericht

Im März 2002 beteiligte sich Müller·Die lila Logistik AG zu 51 Prozent an der V-LINE EUROPE Export Marketing GmbH. Diese Gesellschaft ist in der internationalen Beschaffung von Ersatzteilen und Industriegütern tätig. Mit dieser Akquisition stärkt die Gesellschaft die beiden Geschäftsfelder Trade and Inventory Management und Life Time Supply nachhaltig. Die V-LINE EUROPE Export Marketing GmbH beschäftigt 45 Mitarbeiter (Stand 28.02.2002) und erwirtschaftete im Jahr 2001 einen Handelsumsatz von ca. 22 Mio. € und einen Rohertrag von ca. 3,7 Mio. €.



Ausblick

Der Logistikmarkt wird nach Auffassung von Experten in Deutschland und Europa weiter wachsen. In Deutschland wird die Möglichkeit des Outsourcing immer noch nicht so intensiv praktiziert wie in Großbritannien und den USA. Es wird erwartet, dass sich die deutsche Wirtschaft dem Status Quo in Großbritannien sukzessive annähern wird. Müller·Die lila Logistik AG hat sich im Logistikmarkt als Anbieter für intelligente Lösungen komplexer Aufgabenstellungen positioniert. Durch den konsequenten Aufbau der neuen Geschäftsbereiche und durch strategisch wichtige Beteiligungen wurde das Lösungsportfolio erheblich erweitert. Somit können alle Logistikfragen der Kunden nicht nur umfassend beantwortet werden, sondern es stehen zudem alle Möglichkeiten zur Umsetzung bereit. Die Orientierung am Produktlebenszyklus garantiert einen ganzheitlichen Lösungsansatz, der die gesamte Supply Chain (Wertschöpfungskette) abdeckt.

Der durch den Börsengang gestiegene Bekanntheitsgrad soll für die zukünftige Geschäftstätigkeit genutzt und weiter ausgebaut werden. Vor dem Hintergrund des erwarteten Marktwachstums im Segment der intelligenten Logistiklösungen rechnet Müller·Die lila Logistik AG auch für das kommende Jahr mit einer deutlichen Steigerung des Umsatzes und des Ergebnisses. Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung des vergangenen Jahres darin bestärkt, auch in den folgenden Jahren mit einem hohen organischen Anteil zu wachsen.

Für das Jahr 2002 erwartet Müller·Die lila Logistik AG eine Verdoppelung des Konzernumsatzes und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern.

	31.12.2001	31.12.2000
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Liquide Mittel	5.045.896	5.799.121
Wertpapiere des Umlaufvermögens	9.308	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.564.113	1.892.849
Forderungen im Verbundbereich	110.963	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Beteiligungsunternehmen	492.474	201.324
Vorräte	246.588	-
Latente Steuern	339.172	331.320
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.970.324	245.868
Abgegrenzte Börseneinführungskosten	0	51.586
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	17.778.838	8.522.068
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagevermögen	21.428.146	11.217.765
Immaterielle Vermögensgegenstände	250.196	195.264
Geschäfts- und Firmenwert	10.260.409	-
Finanzanlagen	324.683	16.000
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	0	26.720
Ausleihungen	2.045	2.045
Latente Steuern	1.019.371	24.362
Sonstige Vermögensgegenstände	192.767	254.318
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	33.477.617	11.736.474
Aktiva, gesamt	51.256.455	20.258.542

	31.12.2001	31.12.2000
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	59.208	58.681
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	6.554.447	1.276.195
Kurzfristiger Anteil vom langfristigen Gesellschafterdarlehen	0	226.276
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.368.768	1.344.037
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	40.410	-
Erhaltene Anzahlungen	190.036	-
Rückstellungen	1.248.525	308.318
Umsatzabgrenzungsposten	0	31.623
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	146.246	76.928
Latente Steuern	0	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.251.444	437.837
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	14.859.084	3.759.895
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	17.379.268	9.687.015
Langfristiges Gesellschafterdarlehen	250.533	250.533
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	78.848	138.056
Umsatzabgrenzungsposten	0	-
Latente Steuern	0	-
Pensionsrückstellung	962.390	83.616
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	18.671.039	10.159.220
Minderheitenanteile	939.129	-
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.700.000	600.000
Kapitalrücklage	9.406.003	6.440.000
Eigene Anteile	0	-
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-328.939	-700.573
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	10.139	-
Eigenkapital, gesamt	16.787.203	6.339.427
Passiva, gesamt	51.256.455	20.258.542

	2001	2000
	EUR	EUR
Umsatzerlöse	34.366.392	13.133.511
Herstellungskosten	25.971.120	10.754.957
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.395.272	2.378.554
Vertriebskosten	515.808	162.772
Allgemeine und Verwaltungskosten	5.170.742	2.766.242
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-426.622	31.828
Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	-378.566	0
Betriebsergebnis	1.903.534	-518.632
Zinserträge/-aufwendungen	-542.319	-700.371
Beteiligungserträge	0	0
Erträge/Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-26.720	8.270
Währungsgewinne/-verluste	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Minderheitenanteilen	1.334.495	-1.210.733
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-549.554	440.462
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen	0	0
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	784.941	-770.271
Minderheitenanteile	-413.307	0
Jahresüberschuss/(-fehlbetrag)	371.634	-770.271
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,05883	-
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,05883	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.700.000	-
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.700.000	-

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

(nach US-GAAP)

Angaben in Euro

	2001 EUR	2000 EUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:		
Konzernjahresergebnis	371.634	-770.271
Anpassungen für Minderheitenanteile	413.307	0
Abschreibungen (ohne Firmenwert)	1.665.549	1.280.568
Abschreibungen auf Firmenwerte	379.814	0
Abschreibungen auf Disagio	0	22.596
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	354.922	174.409
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	19.369	6.235
At-equity-Bewertung	26.720	-8.270
Veränderung der latenten Steuern	-948.696	-429.215
Abnahme der Vorräte	1.017.652	0
Verminderung/Erhöhung Liefer- und Leistungsforderungen und Forderungen gegen related parties	-5.733.016	669.375
Erhöhung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	-660.458	-238.512
Verminderung abgegrenzte Börseneinführungskosten	51.586	-51.586
Verminderung Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegen related parties	-6.497	-1.080.528
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	-1.121.060	0
Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	904.584	163.716
Aus betrieblicher Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-3.264.590	-261.483
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-10.600.736	0
Erwerb von Anlagevermögen	-924.313	-1.018.037
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	22.173	62.110
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-11.502.876	-955.927
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:		
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen	10.076.141	6.608.186
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	6.318.398	1.890.127
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.227.066	-826.751
Tilgung Gesellschafterdarlehen	-226.276	-61.355
revolvierende Finanzierung von Transporteinrichtungen	-868.274	-607.050
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-58.681	-53.808
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	14.014.242	6.949.349
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel		
Erhöhung der liquiden Mittel	-753.225	5.731.939
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	5.799.121	67.182
Liquide Mittel am Ende der Periode	5.045.896	5.799.121

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Bilanzverlust (Sonst. Ergebnis) EUR	Eigenkapital (gesamt) EUR
Saldo am 31. Dezember 2000	600.000	6.440.000	-700.573	6.339.427
Umwandlung von Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital	5.400.000	5.400.000	-	-
Ausgabe neuer Aktien in Verbindung mit dem Börsengang	1.700.000	-	-	1.700.000
Aufgeld aus der Ausgabe neuer Aktien	-	10.200.000	-	10.200.000
Verrechnung der in 2000 abgegrenzten Börseneinführungskosten	-	-51.586	-	-51.586
Verrechnung der in 2001 angefallenen Börseneinführungskosten	-	-1.782.411	-	-1.782.411
Konzernergebnis	-	-	371.634	371.634
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-	-	10.139	10.139
Saldo zum 31. Dezember 2001	7.700.000	9.406.003	-318.800	16.787.203

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2001

(nach US-GAAP)

Angaben in Euro



	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Konzernbilanz- gewinn (-verlust) EUR	Eigenkapital (gesamt) EUR
Saldo am 31. Dezember 1999	153.388	-	170.512	323.900
Umwandlung von Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital	100.813	-	-100.813	-
Bareinlage in das gezeichnete Kapital	108.186	-	-	108.186
Umwandlung von Gesellschafter- darlehen in gezeichnetes Kapital	177.613	-	-	177.613
Ausgabe neuer Aktien in Verbindung mit der Aufnahme neuer Gesellschafter	60.000	6.440.000	-	6.500.000
Jahresfehlbetrag	-	-	-770.272	-770.272
Saldo zum 31. Dezember 2000	600.000	6.440.000	-700.573	6.339.427

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2000

(nach US-GAAP)

Angaben in Euro

Anschaffungskosten

	1.1.01	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.01
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
1. Software	468.749,29	153.148,22	0,00	0,00	621.897,51
2. Lizenzen	29.818,54	0,00	0,00	0,00	29.818,54
2. Geschäfts- und Firmenwert	69.004,17	10.640.223,64	0,00	0,00	10.709.227,81
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	15.338,76	0,00	0,00	15.338,76
	567.572,00	10.808.710,62	0,00	0,00	11.376.282,62
II Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
Grundstücke u. Bauten	10.734.947,57	7.872.000,86	0,00	0,00	18.606.948,43
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Anlagen im Bau	0,00	756.262,03	0,00	0,00	756.262,03
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
1. Betr.- u. Geschäftsausstattung	6.667.740,07	2.371.923,79	82.041,72	0,00	8.957.622,14
2. Technische Anlagen	176.562,80	764.531,42	0,00	0,00	941.094,23
3. GWG	1,53	30.607,85	30.608,36	0,00	1,02
	6.844.304,41	3.167.063,06	112.650,08	0,00	9.898.717,39
	17.579.251,98	11.795.325,95	112.650,08	0,00	29.261.927,85
III Finanzanlagen					
Anteile an verb. Unternehmen	0,00	8.080.161,18	7.784.778,11	0,00	295.383,08
Ausleihungen an verb. Unternehmen	0,00	1.022.583,76	1.022.583,76	0,00	0,00
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	26.720,11	0,00	26.720,11	0,00	0,00
Beteiligungen	16.000,00	21.890,05	8.589,70	0,00	29.300,35
Sonstige Ausleihungen	2.045,17	0,00	0,00	0,00	2.045,17
	44.765,28	9.124.635,00	8.842.671,69	0,00	326.728,59
	18.191.589,26	31.728.671,57	8.955.321,77	0,00	40.964.939,06

Konzernanlagenspiegel (nach US-GAAP)

Angaben in Euro

Entwicklung des Anlagevermögens in der Zeit vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001



Abschreibungen				Nettobuchwerte		
1.1.01	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.01	31.12.01	31.12.00
279.517,61	112.975,13	0,00	0,00	392.492,73	229.404,78	189.231,68
23.785,30	581,34	0,00	0,00	24.366,64	5.451,91	6.033,24
69.004,17	379.814,28	0,00	0,00	448.818,45	10.260.409,36	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.338,76	0,00
372.307,07	493.370,75	0,00	0,00	865.677,82	10.510.604,80	195.264,93
2.397.279,37	375.738,58	0,00	0,00	2.773.017,95	15.833.930,48	8.337.668,20
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	756.262,03	0,00
3.787.645,02	1.129.525,20	49.090,49	0,00	4.868.079,72	4.089.542,42	2.880.095,05
176.562,80	16.121,12	0,00	0,00	192.683,92	748.410,30	0,00
0,00	30.607,34	30.607,34	0,00	0,00	1,02	1,53
3.964.207,82	1.176.253,66	79.697,83	0,00	5.060.763,65	4.837.953,74	2.880.096,59
6.361.487,19	1.551.992,23	79.697,83	0,00	7.833.781,59	21.428.146,26	11.217.764,79
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	295.383,08	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.720,11
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.300,35	16.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.045,17	2.045,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	326.728,59	44.765,28
6.733.794,26	2.045.362,98	79.697,83	0,00	8.699.459,41	32.265.479,65	11.457.795,00

(a) Gegenstand des Unternehmens

Müller·Die lila Logistik AG („die Gesellschaft“) bietet eine hochwertige, am Produktlebenszyklus ihrer Kunden orientierte Dienstleistungspalette an. Durch die Entwicklung kundenindividueller Lösungen kann ein Mehrwert geschaffen werden, der zu Kosteneinsparungen bei den Kunden führt. Die Gesellschaft sieht sich als Trendsetter und Benchmark für intelligente Logistikdienstleistungen in Europa. Die Gesellschaft bietet Logistikdienstleistungen vor allem in den Branchen High-Tech, Automobil, Elektrogeräte und Elektronik an.

Der Sitz der Dachgesellschaft befindet sich in Besigheim.

Am 13. März 2000 änderte die Gesellschaft ihre Firma von Josef Müller Speditions GmbH in Müller·Die lila Logistik GmbH. Am 24. November 2000 wurde die Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt.

(b) Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der in den Vereinigten Staaten allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätze (US-GAAP) erstellt. Die Buchführung der Gesellschaft erfolgt nach den in Deutschland gültigen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB). Die GoB weichen in einer Reihe von Punkten von den US-GAAP ab. Daher hat das Unternehmen Anpassungen vorgenommen, um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den US-GAAP sicherzustellen.

(c) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Gesellschaft und aller wesentlichen Tochterunter-

nehmen. Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen und Transaktionen innerhalb des Konzerns wurden im Konzernabschluss eliminiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die mit der Purchase Methode bilanziert werden, sind alle erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitwert anzusetzen. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögensgegenständen wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Beteiligung an einer nicht konsolidierten Gesellschaft (33,3 % der Anteile) wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konzern umfasst folgende Gesellschaften, an denen die Müller·Die lila Logistik AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist:

- Müller Logistics Operating GmbH, Besigheim (100 %)
- mL2 GmbH, Besigheim (100 %)
- TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, Eningen u.A. (51 %)
- TKS polska Projektowanie Przemyslowe, Wroclaw/Polen (mittelbar 26 %)
- ILS Industrie Logistik Service GmbH, Herne (50,2 %)
- Wüstefeld Speditions GmbH, Herne (mittelbar 50.2%)
- Life Time Supply GmbH, Besigheim (100 %)
- Trade and Inventory Management GmbH, Besigheim (100 %)
- Logistic information system and solutions GmbH, Besigheim (51 %)
- mL6 GmbH, Besigheim (100 %)
- mL7 GmbH, Besigheim (100 %)



(d) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung von jeder der Tochtergesellschaften der Gesellschaft ist die lokale Währung des jeweiligen Landes, in der die Gesellschaft ihren Sitz hat. Dem gemäß werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften bilanziert werden (ausgenommen Eigenkapital), zu dem jeweiligen Stichtagskurs in € umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und der Aktiva und sonstigen Passiva zum Stichtagskurs ergibt, wird erfolgsneutral als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital ausgewiesen.

(e) Schätzungen

Für die Aufstellung von Abschlüssen entsprechend den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen abweichen.

(f) Abgegrenzte Börseneinführungskosten

Die Gesellschaft hat in 2001 ihre Aktien am Neuen Markt in Frankfurt am Main, Deutschland, eingeführt. Rechts- und Beratungskosten nach Steuern wurden im Zusammenhang mit der Börseneinführung bis zum 31. Dezember 2001 aktiviert und gegen das in die Kapitalrücklage eingehende Agio verrechnet.

(g) Finanzmittelfonds


Die kurzfristigen Geldanlagen zum 31. Dezember 2001 in Höhe von € 1.711.292 bestehen aus Termingeldanlagen bei der Deutschen Bank über € 1.200.000 und einer weiteren Termingeldanlage bei der LBBW über € 511.292. Am 31. Dezember 2000 bestanden Termingeldeinlagen mit Originallaufzeiten von weniger als drei Monaten in Höhe von € 4.601.627. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden alle Wertpapiere mit einer Originallaufzeit von maximal drei Monaten als Liquide Mittel ausgewiesen.

(h) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Folgende Abschreibungszeiträume werden angewandt:

Software	3 Jahre
Grundstückseinrichtungen	15 Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	5-25 Jahre
Fahrzeuge und sonstige Transporteinrichtungen	3-6 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15 Jahre

Gemietete Gebäudeeinrichtungen und Gegenstände, die als Capital Lease Verträge von der Gesellschaft zu bilanzieren sind, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management der Gesellschaft im Hinblick auf die laufende technische Weiterentwicklung überprüft. Wartungs- und



Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst, wogegen Ersatz- und Verbesserungsinvestitionen, welche die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagegegenständen werden die Anschaffungskosten und die kumulierte Abschreibung ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bauzeitinsen werden als Teil der Anschaffungskosten eines selbsterrichteten Gebäudes aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Bauzeitinsen in Höhe von € 113.926 wurden zum 31. Dezember 1999 aktiviert.

(i) Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren abgeschrieben. Geschäftswerte sind aktiviert und werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 12 Jahren linear abgeschrieben.

Die Geschäftswerte werden regelmäßig auf der Basis geschätzter zukünftiger Cash-Flows auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

(j) Langlebige Vermögensgegenstände (long-lived assets)

Das Unternehmen überprüft den Wertansatz langlebiger Vermögensgegenstände, einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr dem tatsächlichen Wert entspricht (impairment of recoverability). Impairment of Recoverability eines

Vermögensgegenstandes, der genutzt wird und nicht veräußert werden soll, ergibt sich aus dem Vergleich des Buchwerts dieses Vermögensgegenstandes mit dem künftigen Cashflow, der wahrscheinlich mit diesem Vermögensgegenstand erwirtschaftet werden kann. Wenn Vermögensgegenstände als überbewertet anzusehen sind, entspricht der Wertminderungsansatz dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögensgegenstands dessen Fair Value übersteigt. Bis heute wurde keine derartige Wertminderung festgestellt.

(k) Finanzinstrumente

Der Buchwert der Finanzinstrumente der Gesellschaft, darunter liquide Mittel, Forderungen, Rückstellungen und kurz- und langfristige Verbindlichkeiten, entspricht im Wesentlichen dem Fair Value. Der Fair Value von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag, zu dem das Finanzinstrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidation. Der Fair Value kurzfristiger Verbindlichkeiten beruht auf der Kursnotierung dieser oder ähnlicher Finanzinstrumente. Der Fair Value langfristiger Verbindlichkeiten bestimmt sich an Hand der gegenwärtig der Gesellschaft am freien Markt zur Verfügung stehenden Zinssätze.

(l) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (Ertragsteuern) werden jährlich nach dem bilanzorientierten Ansatz (asset and liability method) im Einklang mit den Bestimmungen des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) No. 109, Accounting for



Income Taxes, des Financial Accounting Standard Board (FASB), ermittelt. Sämtliche Verbindlichkeiten oder Ansprüche aus Steuern auf Einnahmen, Kapital und Vermögen, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweils anwendbaren Steuergesetzen erfolgswirksam ausgewiesen. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Handelsbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerlicher Verlustvorträge werden jährlich latente Steuern gebildet. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich dabei nach den Steuersätzen für den steuerlichen Gewinn in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter den Ertragsteuern sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung in Kraft tritt.

**(m) Ansatz von Umsatzerlösen
(revenue recognition)**

Im Dezember 1999 hat die U.S. Securities and Exchange Commission (SEC) den Staff Accounting Bulletin No. 101, „Revenue Recognition in Financial Statements“ veröffentlicht (SAB 101). SAB 101 beschreibt die Ansichten der SEC im Hinblick auf die Anwendung der US-GAAP zur Umsatzrealisierung.

Insbesondere im Hinblick auf die Perioden, in denen die Umsätze im einzelnen realisiert werden sollen, werden allgemeine und spezifische Vorgaben gemacht. Zusätzlich gibt SAB 101 Hinweise, in welchen Fällen Brutto- oder Nettoumsätze ausgewiesen werden sollen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2000 damit begonnen, bei der Betrachtung der Umsatzrealisierung SAB 101 anzuwenden.

Umsätze werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die logistischen Dienstleistungen erbracht sind.

(n) Werbung

Kosten für Werbung werden aufwandswirksam verbucht, wenn sie anfallen. Sie beliefen sich für die am 31. Dezember 2000 und 2001 endenden Geschäftsjahre auf € 75.761 bzw. € 243.512.

(o) Konzentration von Forderungsrisiken

Vier Kunden hatten am 31. Dezember 2000 einen Anteil von 66,9 % und vier Kunden hatten am 31.12.2001 einen Anteil von 25,6 % an sämtlichen Forderungen.

(p) Ergebnis je Aktie

Da die Gesellschaft den wesentlichen Teil des Geschäftsjahres 2000 in der Rechtsform einer GmbH aufgetreten ist, gibt es für diesen Zeitraum keine Angaben über das Ergebnis je Aktie. In 2001 betrug das Ergebnis je Aktie € 0,06.

(q) Stock Option Plan

Am 5. März 2001 beschloss die Hauptversammlung die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu Euro 600.000 durch die Ausgabe von bis zu 600.000 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien (bedingtes Kapital) und eine Satzungsänderung zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gemäß § 192 Abs. 2 Ziffer 3 AktG.

Seit Einführung des Stock Option Plans der Gesellschaft in 2001 berücksichtigt die Gesellschaft das FASB Financial Interpretation (FIN) No. 44, Accounting for Certain Transactions involving Stock Compensation (an interpretation of APB Opinion No. 25). Darin werden wesentliche Aussagen von APB No. 25 hinsichtlich der Ausgabe von Bezugsrechten auf Aktien (Stock Options) konkretisiert und klargestellt.

Bezugsberechtigte sind Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Laufzeit der Bezugsrechte je Tranche beträgt insgesamt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der Tranche. Bezugsrechte, die bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübt wurden, erlöschen. Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung beträgt zwei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte je Tranche. Nach Ablauf dieser Wartezeit sind 50% der Bezugsrechte ausübbar. Die Wartezeit für weitere 25% der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte beträgt drei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte; die Wartezeit für die verbleibenden 25% der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte beträgt vier Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte.


Der Ausübungspreis beim Erwerb einer Aktie des Unternehmens entspricht für die erste Tranche dem Emissionspreis der Aktie am Ende des Book-building-Verfahrens zuzüglich eines Aufschlags von

20 % als Erfolgsziel. Für die weiteren Tranchen entspricht der Ausübungspreis dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des jeweiligen Geschäftsjahres, nach der die Bezugsrechte zugeteilt werden, zuzüglich eines Aufschlags von 20% hierauf als Erfolgsziel, mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Optionsbedingungen sehen vor, dass jede Option zum Bezug einer Stückaktie berechtigt. Insgesamt können bis zu 600.000 Bezugsrechte (Gesamtvolumen) in bis zu fünf jährlichen Tranchen, beginnend mit der Tranche des Jahres 2001, ausgegeben werden, wobei keine Jahrestranche mehr als 35 % des Gesamtvolumens der Bezugsrechte umfassen soll. In 2001 wurden 141.540 Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter ausgegeben. Der gewogene Zeitwert der im Juli 2001 zugeteilten Aktienbezugsrechte, errechnet unter Verwendung eines Optionspreismodells („Black Scholes“ Aktienoptions-Preismodell) in Übereinstimmung mit SFAS 123, belief sich auf € 397.727. Dabei wurden die folgenden gewogenen durchschnittlichen Annahmen verwendet:

• Dividendenrendite:	Keine
• Volatilität der Aktie:	80 %
• Erwartete Dauer:	4 Jahre
• Risikofreier Zins:	4,3 %

Der Preis der Aktie zum Grant Date betrug € 6,34. Der Ausübungspreis beträgt € 8,40. Im Zusammenhang mit dem Stock Option Plan der Gesellschaft ist in 2001 kein Kompensationsaufwand entstanden.



Die Gesellschaft wendet die Erläuterungsvorschriften des SFAS 123 an, hat sich jedoch dafür entschieden, die ergebnismäßigen Auswirkungen des Aktienoptionsplans entsprechend APB 25 zu ermitteln und darzustellen. Wäre die Ermittlung des Personalaufwandes entsprechend der Regelungen von SFAS 123 auf der Basis eines Optionspreismodelles erfolgt, hätte insgesamt ein Betrag in Höhe von € 49.716 als Aufwand des Geschäftsjahres 2001 verbucht werden müssen.

(r) Comprehensive Income

Seit dem Geschäftsjahr 1998 berücksichtigt die Gesellschaft den SFAS-Grundsatz No. 130, Reporting Comprehensive Income, zum Ausweis des Comprehensive Income. Unter dem Comprehensive Income ist die Veränderung des Eigenkapitals im Berichtszeitraum durch Geschäftsvorfälle, die nicht auf Kapitalzuführungen oder Kapitalrückzahlungen/Ausschüttungen an die Gesellschafter zurückzuführen sind, zu verstehen. In 2001 werden dort erstmals Währungsdifferenzen ausgewiesen.

(s) Jüngst erlassene Rechnungslegungsvorschriften


Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board das SFAS 141 „Business Combinations“ und SFAS 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“. SFAS 141 legt für alle Unternehmenserwerbe, die nach dem 30. Juni 2001 eingeleitet wurden, die Anwendung der sog. Erwerbsmethode der Kapitalkonsolidierung fest („Purchase Method“). Als Folge der Einführung von SFAS 141 kann man davon ausgehen, dass mehr immaterielle Vermögensgegenstände im Zusammenhang mit

Unternehmenserwerben aktiviert werden, als unter Anwendung der relevanten Vorgängervorschrift APB 16. Dies wird auch gelten obwohl einige der bereits erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände als Bestandteil des Goodwills aktiviert werden. SFAS 141 legt weiterhin fest, dass Unternehmen bei Anwendung von SFAS 142 die Buchwerte von bereits vorhandenen immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwills getrennt ausweisen.

Unter Berücksichtigung von SFAS 142 werden Goodwillbeträge nicht länger einer planmäßigen Abschreibung unterliegen. Vielmehr werden sie jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht werden, sobald Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Auch werden im Rahmen der sog. Equity-Methode im Beteiligungsbuchwert enthaltene Goodwillbeträge nicht mehr einer planmäßigen Abschreibung unterliegen; dennoch werden sie weiterhin entsprechend den Bestimmungen in APB 18 („The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock“) auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht.

Ebenso werden gemäß SFAS 142 immaterielle Vermögensgegenstände, die eine unbegrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer haben, nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert und zumindest einmal jährlich auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht.

Alle restlichen immateriellen Vermögensgegenstände werden auch weiterhin planmäßig entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben.



SFAS 142 ist erstmalig für alle Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen anwendbar, auch wenn Goodwill, der aus Unternehmenserwerben, die nach dem 1. Juli 2001 stattgefunden haben, keiner planmäßigen Abschreibung mehr unterliegt. Bei erstmaliger Anwendung der Vorschrift müssen alle Goodwillbeträge und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer auf ihre Werthaltigkeit hin untersucht werden sowie der rückwirkende Effekt auf das Jahresergebnis ergebniswirksam berücksichtigt werden.

Die Gesellschaft hat SFAS 142 zum 1. Januar 2002 eingeführt, jedoch den Einfluss, den die neuen Vorschriften auf das Jahresergebnis haben wird, noch nicht ermittelt.

Bei Anwendung von SFAS 142 bereits in 2001 hätte sich eine Ergebnisverbesserung von € 378.566 ergeben und das Konzernergebnis auf € 750.200 erhöht.

Im Juni 2001 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board das SFAS 143 „Accounting for Asset Retirement Obligations“. SFAS 143 führt Regelungen ein, die im Zusammenhang mit Verpflichtungen zur Entsorgung bzw. dem Abbau von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens zu beachten sind. Hierzu zählen

- (1.) Zeitpunkt der Berücksichtigung entsprechender Verbindlichkeiten im Jahresabschluss,
- (2.) erstmalige Bemessung der Verbindlichkeit,
- (3.) Aufteilung der mit der Verpflichtung verbundenen Kosten auf die einzelnen Aufwandsarten,
- (4.) nachfolgende Bemessung der Verbindlichkeit und
- (5.) Erläuterungen im Jahresabschluss.

SFAS 143 verlangt, dass die Passivierung einer Ver-

bindlichkeit für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Entsorgung bzw. dem Abbau von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in der Periode erfolgt, in der sie anfällt, sofern eine vernünftige Schätzung des Wertes der Verbindlichkeit vorgenommen werden kann. Die entsprechenden Kosten für die Entsorgung oder den Abbau werden mit den Anschaffungskosten des Vermögensgegenstandes des Sachanlagevermögens aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Eine Gesellschaft soll die Veränderungen der Verbindlichkeit aufgrund Zeitablauf unter Anwendung von Aufzinsungen des Verbindlichkeitsbetrages zu Beginn des Geschäftsjahres erfassen. Der dabei angewendete Zinssatz soll auf Basis des risikofreien Zinses, der im Zeitpunkt der erstmaligen Passivierung der Verbindlichkeit galt, bemessen werden. Der Erhöhungsbetrag der Verbindlichkeit ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als operativer Aufwand zu erfassen.

SFAS 143 ist erstmalig für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen anzuwenden; eine frühere Anwendung wird jedoch empfohlen. Die Gesellschaft wird SFAS 143 zum 1. Januar 2003 erstmalig anwenden, geht jedoch davon aus, dass sich daraus nur unwesentliche Ergebniseffekte ergeben werden.

Im August 2001 wurde vom Financial Accounting Standards Board SFAS 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ verabschiedet. SFAS 144 führt – unter Berücksichtigung von SFAS 121 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets to be disposed of“ – ein allein gültiges Berechnungsverfahren für die Bewertung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die



veräußert werden sollen, ein. Während es APB Opinion 30 „Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions“ ersetzt, wird die Darstellung von beendeten Geschäftsbereichen beibehalten, wobei jedoch die Darstellung auch auf Betriebsteile ausgedehnt wird (anstelle von Segmenten). Dennoch werden beendete Geschäftsbereiche nicht mehr auf Basis eines Nettoveräußerungserlöses bilanziert und zukünftige Verluste nicht mehr bilanziert bevor sie angefallen sind. SFAS 144 führt ebenfalls Kriterien ein für die Bestimmung, ab wann ein Vermögensgegenstand für Veräußerungszwecke gehalten wird.


SFAS 144 ist erstmals wirksam für nach dem 15. Dezember 2001 beginnende Geschäftsjahre; eine frühere Anwendung wird empfohlen. Im Allgemeinen sollen die Bestimmungen von SFAS 144 jedoch bereits vorher angewendet werden. Die Gesellschaft will SFAS 144 ab dem 1. Januar 2002 anwenden, geht jedoch davon aus, dass die Anwendung keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wird.

Am 15. Juli 2000 hat die Gesellschaft die 100% Tochtergesellschaft mL2 GmbH („mL2“) gegründet. mL2 bietet Consulting-Dienstleistungen an, die die strategische und technische Optimierung von Unternehmen, Systemen und Produkten unterstützen soll. Die Gesellschaft hat die Stammeinlage von € 50.000 in bar geleistet. Die Ergebnisse von mL2 wurden seit der Eintragung der mL2 in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 27. und 29. Dezember 2000 hat die Gesellschaft insgesamt vier Vorratsgesellschaften erworben, die zur Expansion der Aktivitäten in der Zukunft genutzt werden sollen.

Am 22. Februar 2001 hat die Gesellschaft eine 51 % Beteiligung an der logistic information systems and solutions gmbh („Liss“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist das Design und die Entwicklung von IT-gestützten Lösungen für die strategische, technische, und organisatorische Optimierung von Unternehmen, Systemen, und Prozessen. Die Ergebnisse von Liss werden seit dem Erwerb der 51 % Beteiligung in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert. Liss war bis zum 31. Dezember 2001 nicht operativ tätig.

Am 15. März 2001 hat die Gesellschaft die 100 % Tochtergesellschaft Müller Logistics Operating GmbH („MLO“) gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung, Ausführung, Steuerung und Kontrolle von Informations- und Kommunikationstechnologien, prozessgesteuerten Logistiksystemen, parametrierbaren Logistikplattformen und Logistik und Dienstleistungen aller Art. Die Gesellschaft hat die Stammeinlage von € 25.000 in bar geleistet. Am 25. September 2001 erfolgte eine Barkapitalerhöhung um € 975.000, so dass das Stammkapital nunmehr € 1.000.000 beträgt.



Die Ergebnisse von MLO wurden seit der Eintragung der MLO in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 16. März 2001 wurde eine der vier Vorratsgesellschaften von der Gesellschaft in Life Time Supply GmbH („LTS“) umfirmiert. LTS bietet ihren Kunden langfristige Bevorratungs- und Marktversorgungsdienstleistungen an. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von € 25.000. Die Ergebnisse von LTS wurden seit der Eintragung der LTS in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 16. März 2001 wurde eine weitere Vorratsgesellschaft von der Gesellschaft umfirmiert in Trade & Inventory Management GmbH („TIM“). Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau durchgängiger Informations- und Versorgungsketten durch die Integration von Lieferanten und Abnehmern mittels ganzheitlicher E-Commerce-Lösungen, der Einkauf, das Bestandsmanagement und der Verkauf von Waren, Teilen und Systemen aller Art im Rahmen von beschaffungslogistischen Prozessen und zu deren Steuerung; die Identifizierung von Rationalisierungspotenzialen in der Versorgungskette, und die Erarbeitung kundenspezifischer Full-Service-Einkaufsdienstleistungen. Die Gesellschaft hat ein Stammkapital von € 25.000. Die Ergebnisse von TIM wurden seit der Eintragung der TIM in das Handelsregister in den Konzernabschluss der Gesellschaft konsolidiert.

Am 18. März 2001 wurde eine 19 % Beteiligung an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH („TKS“) erworben. Am 8. Juni 2001 wurde die Beteiligung auf 51 % erhöht. TKS berät Unternehmen branchenübergreifend bei der Planung und Realisierung von Produktions-, Lager-

und Distributionsstandorten und übernimmt das komplette Projektmanagement bis hin zur Inbetriebnahme. Die Ergebnisse von TKS wurden seit 30. Juni 2001 in dem Konzernabschluss der Gesellschaft berücksichtigt.

TKS hält Beteiligungen an vier Tochterunternehmen, die für den Konzernabschluss mit Ausnahme der TKS Polska Projektowanie Przemyslowe, Wroclaw, von untergeordneter Bedeutung sind. Bezüglich der Beteiligungsverhältnisse und sonstigen Erläuterungen verweisen wir auf die Beteiligungsliste der Gesellschaft.

Am 24. Oktober 2001 wurde eine 51 % Beteiligung an der Emporias Management Consulting GmbH („Emporias“) erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die strategische, organisatorische und informationstechnische Beratung von Unternehmen. Die Gesellschaft wird wegen noch unwesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung im Geschäftsjahr 2001 nicht konsolidiert. Es ist beabsichtigt die Gesellschaft bis spätestens 30. Juni 2002 in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Am 30.11.2001 wurde eine 50,2 % Beteiligung an der ILS Industrie Logistik Service GmbH (ILS) erworben. Gegenstand des Unternehmens sind logistische Dienstleistungen aller Art. Die Ergebnisse von ILS (einschließlich Tochtergesellschaften) werden ab dem 01. November 2001 in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

ILS verfügt über drei Tochterunternehmen, die für den Konzernabschluss mit Ausnahme der Wüsterfeld Speditions GmbH von untergeordneter Bedeutung sind. Bezüglich der Beteiligungsverhältnisse und sonstigen Erläuterungen verweisen wir auf die Beteiligungsliste der Gesellschaft.

Der Hauptgesellschafter hat der Gesellschaft am 31. Dezember 1998 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 920.325 gewährt. Während des Geschäftsjahres 2000 hat der Hauptgesellschafter € 177.645 des Darlehens in Stammkapital umgewandelt und eine Vereinbarung mit der Gesellschaft getroffen, dass die Rückzahlung des Darlehens hinsichtlich eines Betrages von € 250.533 nur unter der Bedingung erfolgt, dass die Gesellschaft in Zukunft Gewinne in ausreichender Höhe erwirtschaftet. Am 31. Dezember 2000 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter € 476.809. In 2001 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber dem Hauptgesellschafter bis auf den bedingten Rückzahlungsbetrag von € 250.533 ausgeglichen.

Während des Geschäftsjahres 2000 unterhielt die Gesellschaft ein Verrechnungskonto mit dem Hauptgesellschafter. Am 31. Dezember 2000 wies die Gesellschaft eine Forderung gegenüber diesem Gesellschafter in Höhe von € 93.369 aus. In 2001 wurde die Forderung gegenüber dem Hauptgesellschafter ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2000 haben die Vorstände auf ihre Urlaubs- und Tantiemeansprüche für 2000 und vorangegangene Jahre in Höhe von € 138.060 verzichtet. Im Geschäftsjahr 2001 haben die Vorstände ebenfalls auf Ihre Urlaubs- und Tantiemeansprüche für 2001 verzichtet.

Zum 31.12.2001 halten sowohl die Vorstände als auch der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates die folgende Anzahl von Aktien und Optionen an der Müller·Die lila Logistik AG:

	Aktien	Optionen
Michael Müller	4.059.000	20.000
Alfred Benk	-	10.000
Michael Bachmeier	-	20.000
Wolfgang Monning	1.428	-
Prof. Peter Klaus	714	-

Der Konzern übernimmt bestimmte administrative Aufgaben für FMS inklusive Rechnungserstellung und Forderungsmanagement und stellt FMS einen Festbetrag von monatlich in etwa € 4.400 in Rechnung. Die Erlöse für diese Dienstleistungen sind in der Position „Other income, net“ enthalten und betragen insgesamt zum 31. Dezember 2000 und 2001 jeweils € 52.663.

Gelegentlich führt die Gesellschaft auch bestimmte Speditionsdienstleistungen für FMS aus. Am 31. Dezember 2001 betrug die Höhe der Forderungen gegenüber FMS € 87.155.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens zeigt der Konzernanlagenspiegel (siehe Seite 32/33)



Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12.2001 EUR	31. 12.2000 EUR
Personalkosten	578.849	440.149
Prüfungs- und Beratungskosten	184.931	53.939
Berufsgenossenschaft	247.630	14.316
Ausstehende Rechnungen	195.313	0
Übrige	41.801	0
Rückstellungen gesamt	1.248.524	508.404



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus:

	31. 12.2001 EUR	31. 12.2000 EUR
Kontokorrentverbindlichkeiten	6.554.447	0
Wechselverbindlichkeiten gegenüber einer Bank	0	127.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	6.554.447	127.823

Am 31. Dezember 2001 verfügte die Gesellschaft über eine Kreditlinie seitens der Deutsche VerkehrsBank AG in Höhe von € 766.938 mit einem jährlichen Zinssatz von 5,50 %. Zum gleichen Datum verfügte die Gesellschaft über Kreditlinien bei der Landesbank Baden-Württemberg ("LBBW") in Höhe von € 2.500.000 mit einem jährlichen Zinssatz von 6,75 % und Deutsche Bank AG in Höhe von € 1.500.000 mit einem jährlichen Zinssatz von 7,50 %. Es bestehen keine Einschränkungen im Hinblick auf die Verwendung der Kreditlinien. Alle Kreditlinien sind ungesichert und blieben bis zum 31. Dezember 2001 ungenutzt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12.2001 EUR	31. 12.2000 EUR
Bankdarlehen in Höhe von € 2.830.000, rückzahlbar in Quartalsraten von € 100.000 zuzüglich Zinsen; erste Zahlung im März 2002 mit einer Laufzeit bis August 2008 zu 4,70 % Zinsen	2.830.000	0
Bankdarlehen, rückzahlbar in einer Summe im März 2014 zu 5,35 % Zinsen zahlbar in Quartalsraten ⁽¹⁾	1.597.276	1.597.276
Bankdarlehen, rückzahlbar in einer Summe im Juni 2019 zu einem Nennwert in Höhe von € 7.017.481 zu 5,00 % Zinsen, zahlbar in Quartalsraten ⁽¹⁾	6.771.869	6.757.834
Bankdarlehen, rückzahlbar in Quartalsraten von € 31.956 zuzüglich Zinsen; erste Zahlung im Juni 2001 mit einer Laufzeit bis März 2009 zu 4,40 % Zinsen ⁽¹⁾	926.717	1.022.583
Bankdarlehen (Gesamtbetrag € 1.183.641, davon in Anspruch genommen: € 655.357), fällig in Quartalsraten; erste Teilzahlung in Höhe von € 891.820 zuzüglich Zinsen beginnend März 2001 mit einer Laufzeit bis Dezember 2005 zu Zinsen von 3-Monats-Euro-LIBOR zuzüglich 1 % ⁽¹⁾	562.805	655.357
Wechselverbindlichkeiten gegenüber Dritten in Verbindung mit dem Kauf von verschiedenen Transporteinrichtungen, fällig zwischen 2000 und 2005, zu Zinsen zwischen 4,00 % und 5,50 %	351.584	802.336
Bankdarlehen, rückzahlbar in Halbjahresraten von € 178.952 zuzüglich Zinsen; erste Zahlung Ende März 2003 mit einer Laufzeit bis 2020 zu 5,20 % Zinsen	6.084.373	0
Revolvierende Absatzfinanzierung von verschiedenen Transporteinrichtungen, fällig zwischen 2000 und 2004, zu Zinsen von 5,60 % bis 5,95 %	759.112	0
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	19.883.737	10.835.386
Abzüglich kurzfristiger Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten	2.504.469	1.148.372
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Anteil	17.379.268	9.687.014

⁽¹⁾ Die Bankdarlehen sind durch Grundstücke, Gebäude und Lebensversicherungen gesichert.



Von den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen € 5.923.825 zum 31. Dezember 2001 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren aus.

Die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Verbindlichkeiten betragen jeweils zum 31. Dezember 2000 und 2001 € 684.480 und € 721.780.

Leasing

Die Gesellschaft mietet Büroflächen und Transportmittel im Rahmen von nach den gesetzlichen Vorschriften kündbaren sowie auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Mietverträgen. Der Mietaufwand aus Operating Leases für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2001 betrug € 182.171. Darüber hinaus least die Gesellschaft bestimmte Büroausstattungen und Transporteinrichtungen im Rahmen von Capital Lease Verträgen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Operating- und Capital Lease-Verträgen belaufen sich auf:

Geschäftsjahr	Capital Leases EUR	Operating Leases EUR
31. Dezember		
2002	65.880	709.329
2003	65.880	512.849
2004	16.503	512.235
2005	-	395.308
später	-	-
Mindestzahlungen gesamt	148.263	2.129.720
Abzüglich Zinsanteil	10.208	
Barwert der Mindestleasingzahlungen (Capital Leases)	138.055	
Abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasing-Verpflichtungen	59.208	
Langfristiger Anteil der Capital Lease-Verpflichtungen	78.847	

Seit 1. September 1999 verleast die Gesellschaft einen Teil ihrer Büro- und Lagerfläche an einen Kunden. Der Leasingvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2006. Die zukünftigen Erlöse für die nächsten fünf Jahre gliedern sich wie folgt:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember	EUR
2002	165.322
2003	165.322
2004	165.322
2005	165.322
2006	165.217

Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an mehreren Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus ihrem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist der Ansicht, dass das Ergebnis der Streitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögenslage oder den allgemeinen Trend der Ergebnisse der Gesellschaft haben wird.



Am 24. November 2000 wurde die Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Die Gesellschaft wandelte ihr Stammkapital von Euro 540.000 in Grundkapital um und gab 540.000 Aktien ohne Nennwert aus.

Am 24. November 2000 wurden die Kapitalerhöhungen, die Währungsumstellung und die Umwandlung der Rechtsform im Handelsregister eingetragen.

Am 7. Dezember 2000 genehmigten die Aktionäre die Ausgabe von 60.000 Aktien. Dadurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft von € 540.000 auf € 600.000 erhöht. Die zusätzlichen Gesellschaftsanteile wurden für einen Gesamtbetrag von € 6.500.000 ausgegeben. Von dieser Zahlung wurden € 60.000 ins Grundkapital eingezahlt und € 6.440.000 in die Kapitalrücklagen eingestellt. Am 22. Dezember 2000 wurde die weitere Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen.

Am 08. Februar 2001 genehmigte die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um € 5.400.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage in Grundkapital, und die Ausgabe von 5.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils € 1,00 pro Stückaktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2001 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung beschloss am 05. März 2001 das Grundkapital um € 1.700.000 auf insgesamt € 7.700.000 durch Bareinlage zu erhöhen, und 1.700.000 neue, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils € 1,00 pro Stückaktie auszugeben. Diese weitere Kapitalerhöhung wurde am 02. April 2001 im Handelsregister eingetragen.

Nach dem Aktiengesetz (AktG) ist der zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Einzelabschluss entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch ausgewiesen wird. Dividenden können nur in der Höhe des Bilanzgewinns ausgeschüttet werden. Diese Beträge weichen vom gesamten Bilanzgewinn (retained earnings) gemäß Konzernabschluss ab, der in Übereinstimmung mit US-GAAP erstellt worden ist. Am 31. Dezember 2000 wies der deutsche Jahresabschluss der Gesellschaft einen Bilanzverlust von € 1.017.616 aus, der sich zum 31.12.2001 auf € 3.574.856 erhöhte.

(8) Eigenkapital

Anhang zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat gegenüber den Vorstandmitgliedern Pensionszusagen erteilt, desweiteren sind gegenüber den Geschäftsführern von TKS und der Wüstefeld Speditions GmbH ebenfalls Pensionszusagen erfolgt. Die Höhe der Pensionen ist vertraglich geregelt und kann sich mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft erhöhen. Obwohl nach deutschem Recht keine Verpflichtung besteht, diese Zusagen durch getrennte Vermögenswerte abzusichern, haben die Gesellschaft und TKS entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Der Rückkaufwert der Versicherungen ist in den sonstigen Aktiva enthalten.

Bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Diskontierungszinssätze und Erhöhungen der Vergütung zugrunde gelegt.

	31. 12. 2001	31. 12. 2000
Diskontierungszinssatz	6,00 %	6,45
Langfristige Erhöhung der Vergütung	1,50 %	2,00 %

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Aufwandes für diese Pensionsverpflichtung in den einzelnen Berichtszeiträumen lässt sich wie folgt darstellen:

	31. 12.2001	31. 12.2000
	EUR	EUR
Pensionsverpflichtung (PBO), Beginn des Berichtszeitraums	83.616	64.645
Konsolidierungskreisänderungen	709.118	0
Rückwirkende Planänderung	93.769	0
Netto-Altersversorgungsaufwand:		
Dienstzeitaufwand	58.097	8.409
Zinsaufwand	17.790	4.363
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	0	6.199
Aufwand für Altersversorgung im Berichtszeitraum (gesamt)	75.887	18.971
Pensionsverpflichtung (PBO) am Ende des Berichtszeitraums	962.390	83.616

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort realisiert. Die Rückstellung für die Pensionsverpflichtung entspricht der Pension Benefit Obligation („PBO“) zum 31. Dezember 2000 und 2001.

Other Comprehensive Income

In dieser Position werden ausschließlich die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Ertragssteuern

Der Gewinn (Verlust) vor Ertragssteuern ist der Geschäftstätigkeit in Deutschland zuzuordnen.

Der Ertragsteueraufwand (-ertrag) beträgt:

	31. 12. 2001	31. 12. 2000
	EUR	EUR
Laufende Steuern	244.244	-64.531
Latente Steuern	305.309	-375.931
Ertragsteueraufwand (-ertrag) gesamt	549.553	-440.462

Die meisten deutschen Unternehmen unterliegen zwei Arten von Ertragsteuern, der Gewerbeertragsteuer und der Körperschaftsteuer. Der Gewerbesteuersatz der Gesellschaft in Besigheim, der derzeitige Standort für die Hauptaktivitäten der Gesellschaft, betrug 14,89 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2000 und 2001. Die Gewerbesteuer ist für Zwecke der Berechnung der Körperschaftsteuer abzugsfähig.

Im Geschäftsjahr 2000 betrug die Körperschaftsteuer auf nicht ausgeschüttete Gewinne nach Gewerbesteuer 40 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Zusammen mit der Gewerbesteuer von 14,89 % in 2000 betrug die Steuerbelastung der Gesellschaft 50,81 % in 2000. Im Geschäftsjahr 2001 betrug die Körperschaftsteuer auf nicht ausgeschüttete Gewinne nach Gewerbesteuer 25 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Zusammen mit der Gewerbesteuer von 14,89 % in 2001 betrug die Steuerbelastung der Gesellschaft 37,34 % in 2001.

Am 14. Juli 2000 verabschiedete der Bundesrat ein tiefgreifendes Einkommen- und Körperschaftsteuer-Reformpaket, das zum 26. Oktober 2000 wirksam wurde. Diese Reform enthält zwei wesentliche Änderungen des deutschen Körperschaftsteuerrechts. Ab 2001 wird der Körperschaftsteuersatz von 40 % auf nicht ausgeschüttete und 30 % auf ausgeschüttete Gewinne auf einen einheitlichen Satz von 25 % herabgesetzt. Diese Maßnahme war für die Gesellschaft erstmals für das am 1. Januar 2001 begonnene Geschäftsjahr von Bedeutung. Weiterhin bleiben Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Kapitalbeteiligungen, die länger als ein Jahr gehalten wurden, ab 1. Januar 2002 steuerfrei. Darüber hinaus gibt es weitere Aspekte der Steuerreform, welche die Gesellschaft betreffen können. Basierend auf SFAS No. 109, Accounting for Income Taxes, wurde der Effekt des geänderten gesetzlichen Steuersatzes in Bezug auf latente Steuern für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2000 und 2001 berücksichtigt. Latente Steuern werden auf Basis des neuen Steuersatzes berechnet, da dieser voraussichtlich anwendbar ist, wenn sich der Effekt aus den temporären Unterschieden wieder ausgleicht.

(10) Other Comprehensive Income

(11) Ertragssteuern

Anhang zum Konzernabschluss

Die Überleitung zwischen den Beträgen bei Anwendung des Steuersatzes von jeweils 37,34 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2000 und 2001 zum Ergebnis vor Ertragsteuern und tatsächlichem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	31. 12. 2001 EUR	31. 12.2000 EUR
Erwarteter Steueraufwand (-ertrag) bei Zugrundelegung der Steuersätze	498.300	615.174
Auswirkung aus geänderten Steuersätzen	0	122.827
Sonstige		
Unterschiede in lokalen Steuersätzen	-12.925	0
Steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibungen	28.677	0
Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvorträge	8.819	0
Effekt aufgrund des abweichenden, berücksichtigungsfähigen Verlusts für gewerbsteuerliche Zwecke	6.382	46.727
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	20.300	5.158
Ertragsteueraufwand (-ertrag)	549.553	440.462
Effektiver Steuersatz	41,18 %	36,38 %




Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2001 EUR	31. 12.2000 EUR
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorträge	1.236.873	317.045
Pensionen	73.438	5.116
Verpflichtung aus Capital Leases	51.550	73.462
Gesellschafterdarlehen	93.549	93.549
Aktive latente Steuern gesamt	1.455.410	489.172
Abzüglich Wertberichtigung	-8.819	-
Aktive latente Steuern, netto	1.446.591	489.172
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	78.468	125.241
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	612
Rückstellungen	9.580	7.637
Passive latente Steuern gesamt	88.048	133.490
Aktive (passive) latente Steuern, netto	1.358.543	355.682

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2000 und 2001 wie folgt ausgewiesen:

	31. 12. 2001 EUR	31. 12.2000 EUR
Aktive latente Steuer, kurzfristig	343.641	331.320
Aktive latente Steuer, langfristig	1.014.902	24.362
	1.358.543	355.682



Für Körperschaftsteuerzwecke können Verluste ein Jahr zurück- und unbefristet vorgetragen werden. Für Gewerbesteuerzwecke können Verluste nur unbefristet vorgetragen werden. Am 31. Dezember 2001 verfügte die Gesellschaft über steuerliche Verlustvorträge (net operating loss carryforward) für Körperschaftsteuerzwecke in Höhe von in etwa T€ 3.434 und für Gewerbesteuerzwecke in Höhe von in etwa T€ 3.012 die unbefristet vorgetragen werden können.

Die Unternehmensleitung hält es für wahrscheinlich, dass die Ergebnisse der künftigen Geschäftstätigkeit ein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen generieren, um die aktiven latenten Steuern zu realisieren.

Die Gesellschaft wendet seit dem Geschäftsjahr 1999 SFAS No. 131, Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information, an. SFAS No. 131 ersetzt SFAS No. 14, Financial Reporting for Segments of a Business Enterprise, und legt Standards für die Berichterstattung eines Unternehmens über Geschäftssegmente fest. Geschäftssegmente werden als Bestandteil eines Unternehmens definiert, wofür eigene Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmäßig vom Chief Operating Decision Maker („CODM“), dem obersten Entscheidungsträger, im Hinblick auf die Mittelverteilung und Leistungsbeurteilung überprüft werden.

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind in den berichtspflichtigen Segmenten „Logistics Operating, Logistics Design, Trade and Inventory Management sowie Life Time Supply“ tätig.

Das Segment Logistics Operating umfasst eine Vielzahl von logistischen Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffungsorganisation, Warehousing, Produktionsversorgung, Produktionsübernahme, Versand sowie Distributionsorganisation.

Die Beratung der Kunden sowohl hinsichtlich der strategischen Ausrichtung als auch in allen Fragen der Logistik ist wesentlicher Bestandteil des Segments Logistics Design. Die Dienstleistungspalette umfasst dabei die Auswahl und Planung von Standorten sowie die Beratung bei der Verlagerung von Produktionsstätten nach Osteuropa. Darüber hinaus werden die Kunden bei der Optimierung ihrer Produktion und der Überarbeitung der IT-gestützten Logistikprozesse unterstützt.

Das Segment Trade and Inventory Management übernimmt die Administration von Kundenbeständen bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände durch zusätzliche Dienstleistungen.

Durch das Segment Life Time Supply wird die Versorgung der Endkunden mit Originalteilen auch nach der Produktionszeit sichergestellt. Die Lösungen umfassen dabei das Kostenmanagement, die Bestandshaltung und die Organisation der administrativen Abläufe. Die Gesellschaft vermarktet und erbringt ihre Dienstleistungen hauptsächlich in

Deutschland. Der Vorstandsvorsitzende wurde als CODM identifiziert, weil er die letzte Entscheidung über Mittelverteilung und Leistungsbeurteilung trifft. Der CODM erhält keine eigenständigen Finanzinformationen über individuelle Teile des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft.

	Umsatzerlöse Mio. €	EBIT Mio. €	Aktiva Mio. €
Logistics Design	4,0	0,8	3,8
Logistics Operating	30,4	1,8	48,4
Trade and Inventory Management	0,5	-0,4	0,1
Life Time Supply	1,2	-0,3	0,2
Konsolidierung	-1,7	0,0	-1,3
	34,4	1,9	51,2

Geographische Informationen

Die geographischen Informationen für die Geschäftsjahre 2000 und 2001 stellen sich wie folgt dar:

Die Erlöse wurden den geographischen Regionen anhand des Sitzes des Kunden zugeordnet.

Die Erlöse, aufgeteilt nach Ländern, stellen sich wie folgt dar:

	2001 EUR	2000 EUR
Deutschland	31.769.913	12.716.816
Europa, ohne Deutschland	2.596.479	416.695
	34.366.392	13.133.511

Informationen über wesentliche Kunden

In den Geschäftsjahren 2000 und 2001 betragen die Umsatzerlöse mit vier Kunden

€ 9.338.797 (71 % des Gesamtumsatzes) und

€ 5.413.937 (15,8 % des Gesamtumsatzes).

Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Im Laufe des Geschäftsjahres 2001 wurden die folgenden Gesellschaften durch die Müller·Die lila Logistik AG erworben und werden zum 31. Dezember 2001 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

- TKS Unternehmensberatung und Industriepanung GmbH
- ILS Industrie Logistik Service GmbH

Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Müller Logistics Operating GmbH sowie die logistic information systems and solutions gmbh gegründet.

Entsprechend den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (APB 16.96) sind die folgenden Unternehmensdaten bzw. -informationen so darzustellen, als hätten die in 2001 erworbenen Unternehmen schon zu Beginn des Vorjahres zum Müller·Die lila Logistik AG Konzern gehört.

	2001 €	2000 €
Umsatzerlöse	53.369	35.054
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	905	-925
Ergebnis je Aktie (in € je Stück)	0,12	-0,12

Aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit wurde für die Berechnung des Ergebnissen je Aktie bereits die Anzahl an Aktien zum 31. Dezember 2001 (Stück 7,7 Mio.) angesetzt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2001 beläuft sich auf € 10.351.054 (Vj. € 3.102.150). Die Materialaufwendungen sind in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen berücksichtigt. Sie umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand und Mitarbeiterzahl

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres 2001 beträgt € 12.892.850 (Vj. € 5.304.497). Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 428 Mitarbeiter beschäftigt.

Ereignis nach dem Bilanzstichtag

Im März 2002 beteiligte sich Müller·Die lila Logistik AG zu 51 Prozent an der V-LINE EUROPE Export Marketing GmbH in Sehnde (Deutschland). Diese Gesellschaft ist in der internationalen Beschaffung von Ersatzteilen und Industriegütern tätig.

- (13) Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit
 - (14) Materialaufwand
 - (15) Personalaufwand und Mitarbeiterzahl
 - (16) Ereignis nach dem Bilanzstichtag
- Anhang zum Konzernabschluss**





Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In fünf turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrates hat der Vorstand die Geschäfts- und Ertragsentwicklung des Unternehmens ausführlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates in zahlreichen weiteren Berichten umfassend zur allgemeinen Lage und zu den Entwicklungen des Unternehmens informiert. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen wurden eilbedürftige Entscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen.

Schwerpunkte der im Aufsichtsrat behandelten Themen bildeten einerseits der Börsengang und andererseits die Beteiligung an der ILS Industrie Logistik Service GmbH.

Über die Sitzungen des Aufsichtsrates hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates regelmäßig durch den Vorstand über wesentliche geschäftliche Vorgänge und Entscheidungen informieren lassen und wichtige Einzelvorgänge mit ihm beraten.

Der Aufsichtsrat hat die seiner Zustimmung unterliegenden Geschäfte genehmigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31.12.2001 mit dem gemeinsamen Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr sind durch die gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft worden. Der Konzernabschluss wurde nach den US-amerikanischen



Rechnungslegungsvorschriften US-GAAP (United States Generally Accepted Accounting Principles) erstellt. Die Prüfer haben die Jahresabschlüsse nebst Lagebericht als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass der Geschäftsverlauf sowie die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Sie haben den Jahresabschluss der AG und des Konzerns mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse und die Lageberichte sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich

besprochen.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund seiner Prüfung keine Einwände und sich dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer angeschlossen. Er billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Müller·Die lila Logistik AG, der damit festgestellt ist.

Besigheim, im März 2002

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Monning
Vorsitzender



Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss der Müller·Die lila Logistik AG zum 31. Dezember 2001 und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2001 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Müller·Die lila Logistik AG aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflußrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (U.S. GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungs-

mäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles (U.S.



GAAP) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Müller·Die lila Logistik AG-Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Müller·Die lila Logistik AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Stuttgart, den 25. März 2002

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Held
Wirtschaftsprüfer

Hundshagen
Wirtschaftsprüfer



Unternehmenskalender

<u>Bilanzpressekonferenz:</u>	<u>27. März 2002</u>
<u>Analystenkonferenz</u>	<u>27. März 2002</u>
<u>Veröffentlichung 3-Monatsbericht 2002:</u>	<u>21. Mai 2002</u>
<u>Hauptversammlung:</u>	<u>13. Juni 2002</u>
<u>Veröffentlichung 6-Monatsbericht 2002:</u>	<u>26. August 2002</u>
<u>Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2002:</u>	<u>21. November 2002</u>

**Hinweis**

Ausgenommen der historischen Angaben enthält diese Mitteilung Aussagen über die Zukunft im Sinne der „Safe Harbor“-Bedingungen des US Private Securities Litigation Reform Act von 1995, welche mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sein können. Tatsächliche Ergebnisse können sich durch eine Reihe von Faktoren stark davon unterscheiden. Diese Faktoren beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Risiken bezüglich der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, der anhaltenden Nachfrage nach Dienstleistungen, Dienstleistungen und Preisen des Wettbewerbs, veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland sowie der rechtzeitigen Leistungserbringung durch Partnerunternehmen. Nähere Angaben hierzu finden sich im Verkaufsprospekt des Unternehmens und anderen Veröffentlichungen im Rahmen der Publikationspflichten bei den Börsenaufsichtsbehörden.

Impressum

Herausgeber:

Müller · Die lila Logistik AG
Ferdinand-Porsche-Strasse 4
74354 Besigheim
Tel.: +49 (0) 7143 / 810 - 0
Fax: +49 (0) 7143 / 810 - 198

info@lila-logistik.de
www.lila-logistik.de

Gestaltung:

Südpol OHG. Die Agentur
Niedererschach

Kontakt:

Müller · Die lila Logistik AG
Ferdinand-Porsche-Strasse 4
74354 Besigheim
Tel.: +49 (0) 7143 / 810 - 123
Fax: +49 (0) 7143 / 810 - 199

investor@lila-logistik.de
www.lila-logistik.de

Geschäftsbericht 2001
Müller·Die lila Logistik AG



MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

Geschäftsverlauf

Mit der Übertragung des gesamten Logistikgeschäftes in die Müller Logistics Operating GmbH zum 01. Oktober 2001 hat Müller – Die lila Logistik AG die Managementholding-Funktionen im Konzern übernommen. Die angestrebte Organisationsstruktur ist damit abgeschlossen. Die Müller Logistics Operating GmbH ist dadurch die mitarbeiter- und umsatzstärkste Einzelgesellschaft im Konzern.

Durch drei Akquisitionen und dem Kauf des Kundenportfolios eines Wettbewerbers sowie die Übernahme der entsprechenden Standorte wurden erstmals in der Unternehmensgeschichte neben dem organischen Wachstum externe Expansionsmaßnahmen vorgenommen. Die hinzugewonnenen Kundenbeziehungen und die neuen Standorte stärken die Position des Konzerns in wirtschaftlich sehr interessanten Regionen.

Müller – Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften zeigten im Geschäftsjahr 2001 eine sehr dynamische Geschäftsentwicklung. Die erreichten Umsatzziele übertrafen trotz eines schwächeren konjunkturellen Umfeldes die Gesamtjahresprognose. Zur Erfolgsbilanz für das vergangene Geschäftsjahr gehört neben der erfreulichen Weiterentwicklung des Neukundengeschäfts und damit der Stabilisierung der Kundenbasis die Steigerung der Rentabilität und der Beginn der Internationalisierung. Erstmals wurden Dienstleistungen aus den neuen Geschäftssegmenten Life Time Supply und Trade and Inventory Management realisiert. Der Geschäftserfolg der Gesellschaft basiert einerseits auf dem soliden Geschäftsmodell des Unternehmens und auf der noch abzuschließenden Integration der Akquisitionen, die die Präsenz an neuen Standorten ermöglichen.

Beteiligungen

Bereits vor dem Börsengang wurde der Geschäftsbereich Logistics Design mit der 19%- Beteiligung an der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH (TKS) verstärkt. Die Beratungsleistungen der TKS umfassen die Standortauswahl und -analyse, die Bauplanung neuer Produktionsstätten und die Projektleitung bei der Errichtung neuer Standorte.

Im Juni 2001 erhöhte Müller – Die lila Logistik AG die Beteiligung an der TKS auf 51 %.

Zum Ende des Jahres 2001 übernahm Müller – Die lila Logistik AG die Mehrheit (50,2%) am Logistikanbieter ILS Industrie Logistik Service GmbH (ILS) und trieb mit dem neu hinzugekommenen Standort in Polen konsequent die Internationalisierung voran. Der in Herne ansässige Logistikdienstleister legt den Schwerpunkt auf das Segment der intelligenten Logistiklösungen und bedient hauptsächlich Kunden aus den Branchen Automotive, Maschinenbau und Stahlhandel. Die ILS ist für ihre hohe Qualität und die Innovation der Logistiklösungen international anerkannt. Müller – Die lila Logistik AG baute mit dieser Übernahme den Bereich Logistics Operating aus und erhöhte damit auch die eigene IT-Kompetenz. Die jüngste Verstärkung des Consultingbereichs stellt die 51%-Beteiligung an der emporias Management Consulting GmbH (emporias) dar. Das Unternehmen berät auf höchster Managementebene in strategischen Logistikfragestellungen. Das Know-how im Bereich Einkaufsfunktionen fließt in das Geschäftssegment Trade and Inventory Management ein. Da die Akquisition zum Jahresende erfolgte und ihre wirtschaftliche Bedeutung für das Jahr 2001 nicht materiell war, wurde die emporias im Berichtszeitraum nicht in die Konsolidierung einbezogen.

Börsengang

Die Erstnotiz der Müller – Die lila Logistik – Aktie wurde am 30. Mai 2001 trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfeldes am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse realisiert. Im Zuge eines zweiten Bookbuildingverfahrens wurde die Emission dreifach gezeichnet und 1.700.000 Stück Inhaberaktien zum Erstnotierungskurs von 7,20 Euro gehandelt. Durch den IPO erhielt das Unternehmen einen Kapitalzufluss in Höhe von brutto 11,9 Millionen Euro. Damit wurde die Eigenkapitalbasis gestärkt und die Grundlage für die strategische Weiterentwicklung geschaffen.

Umsatz

Müller – Die lila Logistik AG steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 18,7 % auf 15.693 T € (Vj.: 13.226 T €). Der Gesamtumsatz wurde nahezu vollständig im Inland erzielt. Der Umsatzverlauf war durch die erwähnte Ausgliederung der operativen Geschäfte in die 100%ige Tochtergesellschaft Müller Logistics Operating GmbH beeinflusst. Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr von 13,1 Millionen Euro auf 34,4 Millionen Euro.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Während die Umsätze der Müller – Die lila Logistik AG ausschließlich dem Geschäftsbereich Logistics Operating betrafen, stellte sich die Umsatzverteilung vor Konsolidierung des Konzerns wie folgt dar:

Logistics Design	11,1 % (absolut: 4,0 Mio. €)
Logistics Operating	84,2 % (absolut: 30,4 Mio. €)
Trade and Inventory Management	1,4 % (absolut: 0,5 Mio. €)
Life Time Supply	3,3 % (absolut: 1,2 Mio. €)

In den Umsätzen der Geschäftsbereiche sind 1,7 Mio. Euro Innenumsätze enthalten. Stärkstes Segment des Konzerns ist nach wie vor der Bereich Logistics Operating mit einem Wachstum des Umsatzes von 131,8 % auf 30,4 Mio. Euro. Im margenstarken Segment Logistics Design konnte der Umsatz um 3,8 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro gesteigert werden. Ein Einflussfaktor war hier die zeitanteilige Erstkonsolidierung der 51%-Beteiligung der TKS. In den neuen Geschäftsbereichen Trade and Inventory Management und Life Time Supply wurden die obengenannten Umsätze erst im vierten Quartal erwirtschaftet.

Entwicklung des Betriebsergebnisses

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelte sich das EBIT der Müller – Die lila Logistik AG positiv. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg auf 764 T €, nachdem im Vorjahr vor allem durch einmalige Effekte ein negativer Wert zustande kam (Vj.: -619 T €).

IPO-Kosten

Das Ergebnis wurde durch die Kosten für den Börsengang erheblich belastet. Die beiden Anläufe zum Börsengang führten zu Aufwendungen in Höhe von 2.845 T €.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen der Müller – Die lila Logistik AG betrafen insbesondere Finanzanlagen und hier den Erwerb des Kundenportfolios zur strategischen Positionierung im Consumer-Electronic-Bereich, die Mehrheitsbeteiligungen an der TKS, der ILS und der emporias. Insgesamt investierte Müller – Die lila Logistik AG 8.567 T € in Finanzanlagen und 4.345 T € in Geschäftswerte. 843 T € wurden in Sachanlagen investiert, so dass die Gesamtinvestitionen 13.840 T € erreichten.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 1.611 T €. Auf immaterielle Wirtschaftsgüter entfielen 406 T € und auf Sachanlagen 1.205 T €.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2001 erreichte 30.495 T € (Vorjahr: 19.714 T €). Das Sachanlagevermögen beläuft sich im Berichtsjahr auf 9.816 T €, nach 10.882 T € im Vorjahr. Der Geschäftswert resultiert aus dem Kauf des Kundenportfolios eines Wettbewerbers. Die Finanzanlagen in Höhe von 8.760 T € sind durch die erwähnten Akquisitionen entstanden.

Das Umlaufvermögen belief sich auf 7.456 T €, darin enthalten sind liquide Mittel in Höhe von 3.411 T € und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.438 T €. Das Gesamtvermögen der Müller – Die lila Logistik AG verteilt sich zu 25,3% auf das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und zu 74,7% auf das Anlagevermögen.

Durch Kapitalerhöhungen stieg das gezeichnete Kapital von 600 T € auf 7.700 T €. Die Summe des Eigenkapitals betrug zum Bilanzstichtag 12.921 T € (Vj: 6.023 T €). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 42,4 Prozent (Vj: 30,5 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.235 T € betreffen die Finanzierung der Immobilie in Besigheim und den Fremdfinanzierungsanteil der Beteiligungen.

Cashflow, Liquidität

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 3.411 T €. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte –3.366 T €, der Cash-flow aus Investitionstätigkeit –13.164 T € und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit +14.259 T €. Damit betrug der gesamte CashFlow –2.270 T €.

Personal

Die Auslagerung des operativen Logistikgeschäfts in die Müller Logistics Operating GmbH hatte eine Verlagerung der Belegschaft aus der Müller – Die lila Logistik AG in die Müller Logistics Operating GmbH zur Folge. Waren im Vorjahr zum 31.12.2000 151 Personen in der Aktiengesellschaft beschäftigt, so sank die Beschäftigtenzahl auf 20 Personen zum Stichtag 31.12.2001.

Risikobericht

Abhängigkeit von Großkunden

Die hohe Verzahnung mit den Prozessen unserer Kunden gewährleistet eine vergleichsweise hohe Sicherheit, was das bestehende Geschäft und die künftigen Aufträge angeht. Selbstverständlich besteht eine Abhängigkeit sowohl von unseren Kunden zum Unternehmen als auch umgekehrt. Für Müller – Die lila Logistik AG ist eines der wichtigsten Ziele, die Kundenbasis zukünftig zu verbreitern.

Wachstum und Akquisitionen

Die Gesellschaft muss die bestehenden Strukturen der erworbenen Unternehmen in die eigene Struktur übernehmen. Dies kann zu personellen Engpässen und finanziellen Aufwendungen führen, die die Finanz- und Ertragslage belasten können.

Soweit sich die Akquisitionen nicht im geplanten Umfang entwickeln, könnte sich dies negativ auf die Umsetzung des Geschäftsmodells sowie die Umsatz- und Ertragslage der

Entwicklung der neuen Geschäftsfelder

Die neuen Geschäftsfelder müssen ihre Marktakzeptanz auf breiter Basis erst noch unter Beweis stellen. Die Entwicklungs- und Aufbauphase ist abgeschlossen, allerdings sind die Lösungen noch nicht vollständig im Logistikmarkt implementiert.

Internationalisierung

Müller – Die lila Logistik AG hat sich zum Ziel gesetzt, die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Bei der Erschließung ausländischer Märkte bestehen grundsätzlich Risiken in Bezug auf länderspezifische Gegebenheiten.

Management

Der Aufbau von Managementkapazitäten soll das weitere Unternehmenswachstum sicherstellen. Dennoch kann trotz umfassender Motivationsprogramme nicht ausgeschlossen werden, dass für den Wissenserhaltentscheidende Mitarbeiter die Gesellschaft verlassen.

Nachtragsbericht

Im März 2002 beteiligte sich Müller – Die lila Logistik AG zu 51 Prozent an der V-LINE EUROPE Export Marketing GmbH. Diese Gesellschaft ist in der internationalen Beschaffung von Ersatzteilen und Industriegütern tätig. Mit dieser Akquisition stärkt die Gesellschaft die beiden Geschäftsfelder Trade and Inventory Management und Life Time Supply nachhaltig. Die V-LINE EUROPE Export Marketing GmbH beschäftigt 45 Mitarbeiter (Stand 28.02.2002) und erwirtschaftete im Jahr 2001 einen Handelsumsatz von ca. 22 Mio. € und einen Rohertrag von ca. 3,7 Mio. €.

Ausblick

Der Logistikmarkt wird nach Auffassung von Experten in Deutschland und Europa weiter wachsen. In Deutschland wird die Möglichkeit des Outsourcing immer noch nicht so intensiv praktiziert wie in Großbritannien und den USA. Es wird erwartet, dass sich die deutsche Wirtschaft dem Status Quo in Großbritannien sukzessive annähern wird.

Müller – Die lila Logistik AG hat sich im Logistikmarkt als Anbieter für intelligente Lösungen komplexer Aufgabenstellungen positioniert. Durch den konsequenten Aufbau der neuen Geschäftsbereiche und durch strategisch wichtige Beteiligungen wurde das Lösungsportfolio erheblich erweitert. Somit können alle Logistikfragen der Kunden nicht nur umfassend beantwortet werden, sondern es stehen zudem alle Möglichkeiten zur Umsetzung bereit. Die Orientierung am Produktlebenszyklus garantiert einen ganzheitlichen Lösungsansatz, der die gesamte Supply Chain (Wertschöpfungskette) abdeckt.

Der durch den Börsengang gestiegene Bekanntheitsgrad soll für die zukünftige Geschäftstätigkeit genutzt und weiter ausgebaut werden. Vor dem Hintergrund des erwarteten Marktwachstums im Segment der intelligenten Logistiklösungen rechnet Müller – Die lila Logistik AG auch für das kommende Jahr mit einer deutlichen Steigerung des Umsatzes und des Ergebnisses. Die Gesellschaft sieht sich aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung des vergangenen Jahres darin bestärkt, auch in den folgenden Jahren mit einem hohem organischen Anteil zu wachsen.

Das Jahr 2002 wird das erste volle Geschäftsjahr sein, in dem das Unternehmen als reine Managementholdinggesellschaft fungiert. Für den Konzern ist 2002 eine Verdoppelung des Umsatzes und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern geplant.

Geschäftsbericht

Aktiva in Euro

	31.12.2001	31.12.2000
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV-Software	169.062,96	189.231,68
Lizenzen	5.451,91	6.033,24
Geschäfts- oder Firmenwert	4.043.667,56	0,00
	4.218.182,43	195.264,92
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten	7.929.167,24	8.228.299,80
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.886.604,66	2.654.057,52
	9.815.771,90	10.882.357,32
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.709.483,78	164.855,02
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.022.583,76	0,00
Beteiligungen	26.225,84	26.225,84
Sonstige Ausleihungen	2.045,17	2.045,17
	8.760.338,55	193.126,03
	22.794.256,88	11.270.748,27
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.437.931,43	1.892.849,03
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	806.428,35	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.913,11	107.954,89
Sonstige Vermögensgegenstände	789.463,17	487.030,65
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 432.844,37 (0,00)		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	3.410.777,93	5.680.751,80
	7.455.513,99	8.168.586,37
Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio	245.611,84	259.646,80
Sonstiges	0,00	15.460,88
	245.611,84	275.107,68
	30.495.382,71	19.714.442,32

Passiva in Euro

	31.12.2001	31.12.2000
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00	600.000,00
Kapitalrücklage	11.240.000,00	6.440.000,00
Verlustvortrag / Gewinnvortrag	-1.017.360,31	255,30
Jahresfehlbetrag	-2.557.239,54	-1.017.615,61
	15.365.400,15	6.022.639,69
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	157.452,33	69.916,61
Steuerrückstellungen	0,00	68.596,45
Sonstige Rückstellungen	222.296,17	309.079,19
	379.748,50	447.592,25
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.065.126,27 (i.Vj. 332.595,37)	13.234.853,71	10.292.730,63
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 284.722,80 (i.Vj. 1.340.210,84)	306.963,99	1.340.210,84
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 351.583,73 (i.Vj. 460.684,09)	351.583,73	934.299,50
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 97.832,76 (i.Vj. 83.988,09)	97.832,76	83.988,09
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 758.999,87 (i.Vj. 561.358,06)	758.999,87	561.358,04
davon aus Steuern € 411.999,47 (i.Vj. 306.044,31)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 60.077,59 (i.Vj. 111.544,61)		
	14.750.234,06	13.212.587,10
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	31.623,28
	14.750.234,06	13.244.210,38
	30.495.382,71	19.714.442,32

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001

	€ 2001	€ 2000
Umsatzerlöse	15.692.782,47	13.225.520,96
Andere aktivierte Eigenleistungen	340.254,52	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.160.623,34	502.223,76
	17.193.660,33	13.727.744,72
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.144.889,09	-3.100.926,89
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-3.915.089,44	-4.448.683,22
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-865.681,46	-757.602,26
davon für Altersversorgung (€ 87.535,73) i.Vj.: € 54.243,98		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.610.889,47	-1.189.583,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.893.242,73	-4.850.448,12
Erträge aus Beteiligungen	0,00	840,04
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180.478,37	9.818,19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-625.125,17	-697.787,74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	319.221,34	-1.306.629,25
Außerordentliche Erträge	0,00	250.533,02
Außerordentliche Aufwendungen	-2.844.575,24	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84,37	78.040,47
Sonstige Steuern	-31.801,27	-39.559,85
Jahresfehlbetrag	-2.557.239,54	-1.017.615,61
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.017.360,31	255,30
Bilanzverlust	-3.574.599,85	-1.017.360,31

Gliederungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften erstellt. Die Bilanz wurde nach den Vorschriften des § 266 HGB in der für große Kapitalgesellschaften vorgeschriebenen Form erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2001 ist in Euro aufgestellt worden. Dementsprechend wurden die Vorjahresabschlusswerte zum Kurs von 1,95583 in Euro umgerechnet.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit den Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie Verbindlichkeiten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbereich dauernd zu dienen. Rückstellungen wurden im Rahmen des § 249 HGB gebildet.

sowie Abschreibungen des operativen Bereichs einbezogen. Grundlage für die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes. Die Abschreibung wird "pro rata temporis" vorgenommen. Für Gitterboxenbestände und Reifenbestände wurden Festwerte aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter (mit einem Anschaffungs- oder Herstellwert bis 410 EUR netto) werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte werden planmäßig nach § 255 Abs. 4, S. 3 HGB abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Dem Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch Bildung von Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Pensionsverpflichtungen wurden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 1998 und einem Zinssatz in Höhe von 6 v. H. berechnet. Die Pensionsverpflichtungen betreffen sämtliche Mitglieder des Vorstandes. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sind beibehalten worden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung angesetzt.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren auch anteilige Gemeinkosten

Disagio

Das bilanzierte Disagio resultiert aus der Immobilienfinanzierung am Standort Besigheim-Ottmarsheim, Ferdinand-Porsche-Str. 4, aus dem Jahr 1999. Der ursprüngliche Betrag von € 280.699,24 wird über 20 Jahre, d.h. bis zum Jahre 2019 linear mit jährlich € 14.034,96 abgeschrieben. Es wird laufzeitkongruent abgeschrieben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind aus dem dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von T € 8.168 auf T € 7.455 vermindert, wobei sich insbesondere die flüssigen Mittel von T € 5.681 auf T € 3.411 verminderten. Die Investitionen in Finanzanlagen führten zu einer Umschichtung von Umlaufvermögen in Anlagevermögen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt € 7.700.000 und setzt sich aus 7.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 08. Februar 2001 wurde die Erhöhung des Grundkapitals um € 5.400.000 aus Gesellschaftsmitteln auf € 6.000.000 vorgenommen. Im Zuge des Börsenganges hat die Hauptversammlung vom 05. März 2001 die Erhöhung des Grundkapitals um € 1.700.000 auf € 7.700.000 beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 05. März 2006 um insgesamt höchstens € 3.000.000 zu erhöhen. Die Hauptversammlung vom 05. März 2001 hat außerdem die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 600.000 beschlossen. Das bedingte Kapital ist für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm reserviert.

Rücklagen

Die Kapitalrücklage in Höhe von € 11.240.000 beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung im Zuge des Börsenganges.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten sowie für Verpflichtungen im Personalbereich gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten und ihre Besicherung ergibt sich aus folgender Übersicht:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
	T e	T e	T e
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.235	1.065	9.732
Wechselverbindlichkeiten	352	287	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	307	307	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	98	98	0
Sonstige Verbindlichkeiten	759	759	0

Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Neubau in Besigheim sind durch Grundschulden in Höhe von T e 8.436 sowie durch Rechte aus Lebensversicherungen in Höhe von T e 8.334 besichert. Zur Besicherung der Betriebsmittelfinanzierung sind Sicherungsübereignungen in Höhe von T e 921 erfolgt.

Umsatz

Zum 01. Oktober 2001 wurden wesentliche operative Aktivitäten in die Müller Logistics Operating GmbH übertragen. Die Müller - Die lila Logistik AG hat im Geschäftsjahr 2001 ihren Umsatz um 18,7 % auf T e 15.693 gegenüber T e 13.226 im Vorjahr gesteigert. Hiervon entfielen im Berichtsjahr T e 1.879 auf verbundene Unternehmen. 99,3 % des Umsatzes wurden im Inland erzielt, der Auslandsumsatz entfällt je hälftig auf südeuropäische und osteuropäische Länder.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T € 1.161 (Vorjahr: T € 502) entfallen hauptsächlich auf Mieteinnahmen und Schadensersätze. In dieser Position sind periodenfremde Erträge in Höhe von T € 46 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Fahrzeugkosten mit T € 1.660, Raumkosten mit T € 654 und allgemeine betriebliche Aufwendungen in Höhe von T € 1.866. Periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von T € 33 angefallen.

Aktiviertete Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Standorte Besigheim (Terminal II), Bremen und Rodgau. Die Höhe beträgt insgesamt 340 T €.

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf T € 2.557 gegenüber einem Jahresfehlbetrag von T € 1.018 im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich mit Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von 2.845 T € zu begründen.

Vorstand

Die Organe setzen sich wie folgt zusammen:

Michael Müller	Vorstandsvorsitzender wohnhaft in Stuttgart Speditionskaufmann Mitglied des Wirtschaftsbeirats der Selecta Klemm GmbH
Michael Bachmeier	Produktion & Entwicklung wohnhaft in Tamm Speditionskaufmann und Betriebswirt DAV
Alfred Benk	Administration & Finanzen wohnhaft in Flein Lic. oec. H.S.G.

Die dem Vorstand gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2001 betragen € 529.281,91.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Wolfgang Monning

Aufsichtsratsvorsitzender

wohnhaft in Ilsfeld

Speditionskaufmann, selbständiger Unternehmensberater

Mitglied der Aufsichtsräte der Moveit Solutions AG, Hürth/Köln (Vorsitzender), der Benelog AG, Köln und Mitglied des Beirats der Mosolf GmbH, Kirchheim

Professor Peter Klaus

stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

wohnhaft in Aufseß

Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Fachrichtung Logistik, Universität Erlangen/Nürnberg, Leiter des Fraunhofer Anwendungszentrums für Verkehrslogistik und Kommunikationstechnik in Nürnberg.

Mitglied der Aufsichtsräte der Industrie-Contact AG, Hamburg, der BILOG AG, Bamberg, der Johann Birkart, Internationale Spedition GmbH & Co KG, Aschaffenburg, der Danzas Logistics GmbH, Nürnberg und der Deutsche Woolworth GmbH & Co. OHG, Frankfurt/Main.

Dr. Reinhold Lauf

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplomvolkswirt, Geschäftsführer der Süd Kapital-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart

wohnhaft in Hirschberg Mitglied des Aufsichtsrats der HSM Direkt AG, Karlsruhe, Mitglied der Beiräte der Dambach-Werke GmbH, Gaggenau und der Helmut Fischer GmbH, Talheim.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2001 € 28.125.

Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr 2001 waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	34
Gewerbliche Mitarbeiter	74
Aushilfen	13
	121

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 v.H. beteiligt:

Müller Logistics Operating GmbH

Höhe des Anteils	100 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 1.184.281
Jahresüberschuss 2001	e 184.281

emporias Business Solutions GmbH

Höhe des Anteils	80 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 25.299
Jahresüberschuss 2001	e 299

mL2 GmbH, Besigheim

Höhe des Anteils	100 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 49.810
Jahresfehlbetrag 2001	e 22.318

ILS Industrie Logistik Service GmbH

Höhe des Anteils	50,2 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 464.028
Jahresfehlbetrag 2001	e 23.052

emporias Management Consulting GmbH

Höhe des Anteils	51 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 47.084
Jahresfehlbetrag	e 1.134

ILS Depot GmbH, Herne

Höhe des Anteils	(mittelbar) 100 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 25.769,11
Jahresüberschuss 2001	0

TKS Polska Projektowanie Przemyslowe, Wroclaw/Polen

Höhe des Anteils	(mittelbar) 51 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 380.989
Jahresüberschuss 2001	e 176.298

TKS Bauplanung GmbH, Stuttgart

Höhe des Anteils	(mittelbar) 70 v.H.
Eigenkapital gesamt	e 26.142
Jahresüberschuss 2001	e 231

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 v. H. beteiligt:

Wüstefeld Speditions GmbH

Höhe des Anteils	(mittelbar) 100 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 155.663
Jahresüberschuss 2001	0

Life Time Supply GmbH, Besigheim

Höhe des Anteils am Kapital	100 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 20.680
Jahresfehlbetrag 2001	€ 3.867

M+W Logistics Polksa GmbH, Rybnik

Höhe des Anteils	(mittelbar) 50 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 72.718
Jahresüberschuss 2001	€ 44.324

Trade and Inventory Management GmbH, Besigheim

Höhe des Anteils am Kapital	100 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 12.295
Jahresfehlbetrag 2001	€ 12.300

TKS Unternehmensberatung und Industriepanung GmbH

Höhe des Anteils	51 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 548.575
Jahresüberschuss 2001	€ 241.798

FMS Logistic GmbH, Beisgheim

Höhe des Anteils am Kapital	33,33 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ -5.313
Jahresfehlbetrag 2001	€ 60.667

mL7 GmbH

Höhe des Anteils am Kapital	100 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 22.860
Jahresfehlbetrag 2001	€ 1.439

mL6 GmbH

Höhe des Anteils am Kapital	100 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 23.011
Jahresfehlbetrag 2001	€ 1.540

TKS Romania s.l.r., Arad/Rumänien

Höhe des Anteils	(mittelbar) 100 v.H.
Eigenkapital gesamt ⁽¹⁾	€ -
Jahresfehlbetrag 2001 ⁽¹⁾	€ -

logistic information system and solution GmbH, Besigheim

Höhe des Anteils am Kapital	51 v.H.
Eigenkapital gesamt	€ 23.893
Jahresfehlbetrag 2001	€ 1.107

⁽¹⁾ Informationen liegen nicht vor

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB für die Beurteilung der Lage des Unternehmens jedoch von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Pachtverträge, Leasing). Der zukünftige Aufwand beläuft sich auf T e 1.307. Die durchschnittlichen Laufzeiten der Miet-, Pacht- und Leasingverträge betragen zwischen 1 - 4 Jahren.

Besigheim, den 25. März 2002

Der Vorstand

Michael Müller
CEO

Alfred Benk
CFO

Michael Bachmeier
COO

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				
	1.1.01	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.01
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
1. Software	270.345,95	83.755,63	0,00	0,00	354.110,59
2. Lizenzen	29.818,45	0,00	0,00	0,00	29.818,54
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	4.345.433,82	0,00	0,00	4.345.433,82
	300.173,50	4.429.189,45	0,00	0,00	4.729.362,95
II Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten					
Grundstücke u. Bauten	8.527.200,01	0,00	0,00	0,00	8.527.200,01
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
1. Betr.- u. Geschäftsausstattung	4.507.933,74	833.557,34	2.445.752,98	0,00	2.895.738,10
2. GWG	1,53	9.907,13	9.908,15	0,00	0,51
	4.507.935,27	843.464,47	2.455.661,13	0,00	2.895.738,61
III Finanzanlagen					
Anteile an verb. Unternehmen	164.855,02	7.544.628,76	0,00	0,00	7.709.483,78
Ausleihungen an verb. Unternehmen	0,00	1.022.583,76	0,00	0,00	1.022.583,76
Beteiligungen	26.225,84	0,00	0,00	0,00	26.225,84
Sonstige Ausleihungen	2.045,17	0,00	0,00	0,00	2.045,17
	193.126,03	8.567.212,52	0,00	0,00	8.760.338,55

Abschreibungen					Nettobuchwerte	
1.1.01	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.01	31.12.01	31.12.00
81.123,27	103.960,35	0,00	0,00	185.083,63	169.026,96	189.231,68
23.785,30	581,34	0,00	0,00	24.366,64	5.451,91	6.033,24
0,00	301.766,26	0,00	0,00	301.766,26	4.043.667,56	0,00
104.908,57	406.307,95	0,00	0,00	511.216,52	4.218.146,43	195.264,93
298.900,21	299.132,56	0,00	0,00	598.032,77	7.929.167,24	8.228.299,80
1.853.877,76	895.541,84	1.740.285,64	0,00	1.009.133,95	1.886.604,15	2.654.055,98
0,00	9.907,13	9.907,13	0,00	0,00	0,51	1,53
1.853.877,76	905.448,97	1.750.192,77	0,00	1.009.133,95	1.886.604,66	2.654.057,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.709.483,78	164.855,02
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.022.583,76	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.225,84	26.225,84
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.045,17	2.045,17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.760.338,55	193.126,03

Kontakt:

Müller - Die lila Logistik AG
Investor Relations
Ferdinand-Porsche-Straße 4
D-74354 Besigheim-Ottmarsheim
Tel.: 07143/810-123
Fax: 07143/810-199
investor@lila-logistik.de